

Inzheimer Heimatbrief 2013

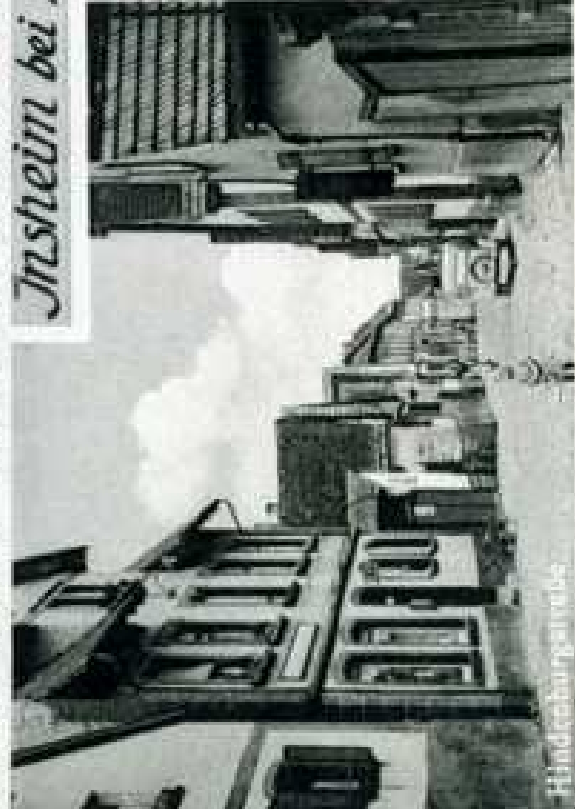




Bei Kamm-Karlshaus



Adels-Hirter-Strasse



Hindenburgstrasse



Inshheim bei Landau (Pfalz)

Hindenburgstrasse



Liebe Freunde der Gemeinde Insheim,



wieder geht ein Jahr zur Neige und nach bald 40 Jahren auch meine Amtszeit als Ortsbürgermeister der so liebenswerten Gemeinde Insheim zu Ende. Bei der Kommunalwahl im Mai nächsten Jahres werde ich nicht mehr kandidieren. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen und Ihnen allen für die Zukunft alles Gute wünschen.

Mit dem aktuellen Heimatbrief erhalten auch dieses Jahr wieder viele auswärtige ehemalige Insheimer Grüße aus der Heimat. Es freut mich immer wieder zu erfahren, welche starke Bindung noch viele „Ehemalige“ zum früheren Heimatdorf haben. Wir wollen mit dem Heimatbrief ihre Bindung zur Heimat aufrechterhalten und sie an die Heimat mit den wichtigsten Geschehnissen im Jahreszyklus erinnern. Der Insheimer Heimatbrief ist Dokumentation über das wichtige Geschehen und die Ereignisse im abgelaufenen Jahr.

Es ist erfreulich, dass für das neue Schuljahr 19 Schüler und Schülerinnen aufgenommen wurden. Damit ergibt sich keine Notwendigkeit für sogenannte Kombiklassen mit zwei Jahrgangsstufen. Den Schülern werden in unserer Grundschule auch Mittagessen und Betreuung angeboten, was erlaubt, dass die Kinder bis 16:30 Uhr in der Schule bleiben können, was berufstätigen Eltern entgegenkommt. Grundschule und Kita sind voll belegt.

Die Erschließung des Neubaugebietes „Ober den Baumäckern“ ist abgeschlossen. Die Häuser wachsen wie Pilze aus dem Boden. Vorausgegangen waren Grabungsarbeiten zur Sicherung historischer Gegenstände. Die Funde haben einmal mehr wissenschaftlich bestätigt, dass Insheim nicht erst im 8. Jahrhundert, sondern wesentlich früher besiedelt wurde. Alles deutet darauf hin, dass sich Menschen bereits mit Beginn der christlichen Zeitrechnung (Jahr 0) in Insheim niedergelassen haben.

Ein aktuelles Thema ist nach wie vor das Geothermiekraftwerk, das weniger im Ort als vielmehr in umliegenden Gemeinden in der Kritik steht. Der Gemeinderat hat



zur Nutzung der Abwärme aus dem Geothermiekraftwerk für Insheim einen Ausschuss zur Energieversorgung ins Leben gerufen. Vor diesem Hintergrund wurde der Ausbau von fünf Ortsstraßen (Martin-Luther-Straße, Sandweg, Ringstraße, Kardinal-Wendel-Straße und Bodelschwinghstraße) zurückgestellt. Für die Sanierung und die Neugestaltung des Friedhofes sollen im kommenden Haushalt die notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

Was den sportlichen Bereich anlangt, steht nun ein zweites Rasenspielfeld zur Verfügung (ehemaliger Hartplatz). Die Sanierung der leichtathletischen Anlagen ist dringend erforderlich. Die Zufahrt zur A 65 über die Landauer Straße stellt einen großen Gefahrenpunkt dar. In den zurückliegenden fünf Jahren waren drei Verkehrstote zu beklagen. Zuständig für die Planung und den Ausbau des Kreuzungsbereichs ist der Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Speyer. Die Planung ist nahezu abgeschlossen.

Das Gewerbegebiet südlich der Kandler Straße wird derzeit bebaut. Neben einer großen Konditorei wird die Ärztin Frau Kerstin Gorski im Gewerbegebiet Praxisräume bauen. Wir sind zuversichtlich, dass durch die Arztpraxis auch die Apotheke am Ort erhalten werden kann.

Leider konnten wir die Veräußerung des Konversionsgeländes „ehemaliger Schießplatz“ nicht realisieren. Was beispielsweise in unserem Nachbarlandkreis Südwestpfalz in Wilgartswiesen, Hauenstein oder Dahn mit Unterstützung des dort zuständigen Landrats möglich wurde, stieß für Insheim bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße auf strikte Ablehnung. Auf dem Areal unmittelbar an der Autobahn A 65 sowie der Schienenstrecke hätten nachweislich viele neue Arbeitsplätze geschaffen und der Gemeinde eine weitere Einnahmequelle bei der Gewerbesteuer erschlossen werden können. Jammerschade, dass man uns bei diesem Vorhaben im Regen stehen ließ.

Ich danke allen Damen und Herren Autoren sowie dem Redaktionsteam, das wiederum ehrenamtlich die Herausgabe dieses Heimatbriefes ermöglicht hat. Lassen Sie, liebe Freunde der Gemeinde Insheim, den Kontakt zu Ihrer alten Heimat nicht abbrechen und besuchen Sie uns immer wieder einmal.

Ich grüße Sie herzlichst und wünsche Ihnen und allen Insheimer Bürgerinnen und Bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2014

Ihr

Ortsbürgermeister



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Michael Insheim

Heimat – meine Liebe

Heimat

*wo ich aufwuchs, wo ich lebte
wo mein Herz das erste Mal erbebt
woran ich denke als ich Kind
wo meine Eltern heute noch sind
wo immer eine helfende Hand
bei ihnen in der Not ich fand*

Heimat

*möchte ich nicht missen
gebetet in meinem Herzen wissen
wenn ich auch meilenweit entfernt
und was Neues kennengelernt
bleibt meine Liebe doch ein Stück
gepaart mit dir und fernes Glück.*

Volkmar Frank (*1962), Dichter und Aphoristiker

Quelle: Du mein heißgeliebtes Ungeheuer, Engelsdorfer Verlag 2005



Liebe Insheimer,

liebe in Insheim Verwurzelte,

als Theologiestudent und später als Pfarrer ist man immer auch ein Stück „heimatlos“. Man zieht aus, um „Gott zu suchen“ und den Menschen zu dienen.



So führte mich mein Weg vor über 35 Jahren von meinem Geburtsort Weidenthal (zwischen Neustadt und Kaiserslautern) nach Bad Driburg in Westfalen, wo ich mein Abitur nachholte. Später studierte ich in Eichstätt / Bayern und in Münster / Westfalen. Nach einer Zeit in Speyer verbrachte ich mein Pastoralpraktikum in Saarbrücken-Ensheim, meine Kaplanstellen in St. Ingbert (Saarland) und in der Kurstadt Bad Dürkheim. Als Pfarrer wirkte ich dann fast 20 Jahre wieder in St. Ingbert und jetzt seit über einem Jahr in der Pfarreiengemeinschaft Herxheim.

Obwohl meine Eltern schon lange nicht mehr leben, komme ich immer wieder gern in meinen Heimatort zurück. Es tut mir gut, dort durch die Straßen zu gehen. Oft fallen mir Begebenheiten wieder ein und es treten – in Gedanken – Menschen aus den Türen, mit denen mich früher so viel verband. Auch gehe ich gern in meinem Heimatort über den Friedhof. Fast jedes Grab erzählt mir eine Geschichte und es taucht das Gesicht dessen vor mir auf, der hier begraben liegt. Ich sehe meinen alten Lehrer vor mir, einen schon verstorbenen Klassenkameraden, unseren früheren Arzt, die Frau, die früher in der Sakristei half und uns Messdiener betreute, ein altes Mütterchen, das täglich im Gottesdienst war und mich durch seinen einfachen tiefen Glauben beeindruckte; viele andere, die mich in meiner Absicht, Priester werden zu wollen, bestärkten. Wie ein offenes Buch, wie ein Album ist der Friedhof.

Ich denke: wir brauchen das Wissen um unsere Wurzeln, wir brauchen so etwas wie Heimat. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit, in der Flexibilität und Mobilität von uns mehr und mehr gefordert werden, sind heimatliche Wurzeln notwendig. Nur wer Wurzeln hat, steht fest und kann Neues beginnen.

Außerdem trägt jeder und jede von uns eine heimatliche Sehnsucht in sich, die wohl erst ganz erfüllt werden wird, wenn wir unsere ewige Heimat im Himmel erreicht haben.

Ich wünsche Ihnen die Erfahrung des heimatlichen Geborgenseins und Gottes Segen! Heimat möchte ich nicht missen, gebettet in meinem Herzen wissen....

Ihr Pfarrer

Arno Vogt



Protestantische Kirchengemeinde Insheim

Liebe Insheimerinnen, liebe Insheimer nah und fern,

im Namen der Protestantischen Kirchengemeinde Insheim grüße ich Sie ganz herzlich.

Das Jahr 2013 war in unserer Kirchengemeinde wieder ein schönes und erfolgreiches. Angefangen mit dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Präparanden am 1. Sonntag im Advent hat sich unser Gemeindeleben wieder als aktiv und lebendig erwiesen. Die Weihnachtsgottesdienste waren stimmungsvoll, vor allem auch durch die musikalischen Beiträge des evangelischen Singkreises, und der Jahresabschluss war wieder sehr festlich, wozu nicht nur die Konzerteinlagen des Klanghofes, sondern auch der Jahresrückblick von Herbert Rung beigetragen haben. Natürlich waren wir auch auf dem Neujahrsempfang dabei, bei dem Pfarrer Flint mit ein paar nachdenkenswerten Worten das neue Jahr begrüßte.

Der Weltgebetstag im März war ein schönes Zeichen der Ökumene, denn wie in jedem Jahr hatten auch diesmal evangelische und katholische Frauen den Gottesdienst vorbereitet und beim anschließenden Beisammensein ging es auch fröhlich zu.

Ganz anders wurde dann beim DaGo im März Gottesdienst gefeiert. Mit Anspielen, nachdenklich machenden Texten und interessanter Musik ging es abwechslungsreich um das Thema „Masken“. Mit dem Familiengottesdienst zu Ostern haben wir dann der Auferstehung Jesu gedacht und uns Gedanken über unser eigenes Leben im Lichte dieser Auferstehung gemacht.

Ein besonderer Höhepunkt war der Wandergottesdienst im Juni, bei dem wir etwa 50 Personen waren, die sich auf den Weg durch die Weinberge machten. Unterwegs wurde gesungen und gebetet, erzählt und zugehört und mit alldem Gott gelobt für die wunderbare Schöpfung, die er uns geschenkt hat. Der gemütliche Abschluss im Weingut war sehr schön und ausgiebig wurden Brote und Getränke genossen.

Die Konfirmationsjubilare feierten Ende Juni und erlebten einen Tag, bei dem viele Erinnerungen aufgefrischt wurden und viel gelacht wurde.



Natürlich waren wir auch wieder mit unserem Gottesdienst auf dem Weinfest zu Gast bei Fam. Martin im Hof des Gesangvereins. Die gereimte Predigt von Pfarrer Flint sorgte für manchen Lacher und die Lieder des Evangelischen Singkreises für gute Stimmung.

Sehr schön war auch das Erntedankfest, bei dem in diesem Jahr Kindergartenkinder Erntegaben brachten und einen Erntetanz aufführten. Eine Flötengruppe und der Singkreis sorgten für die musikalische Bereicherung. So abwechslungsreich und spannend war das Jahr bisher und es kommt noch einiges. Schauen Sie doch einfach mal in der Kirche vorbei, sie werden vielleicht staunen, was sich da alles tut.

Im kommenden Jahr werden in unserer Kirchengemeinde zwei Themen besonders wichtig sein:

Zum einen die Presbyteriumswahlen am 1. Adventssonntag. Die Presbyterinnen und Presbyter sind gemeinsam mit dem Pfarrer verantwortlich für die Gemeinde. Ich denke, wir haben gemeinsam viel Gutes geschafft und manches erreicht, nicht zuletzt auch deshalb, weil unsere Presbyterinnen und Presbyter bereit sind, sich auch selbst einzubringen und einzusetzen zum Wohl der Kirchengemeinde. Dafür gebührt allen ein herzlicher Dank.



Presbyter damals



Presbyter heute



Wie sie an den Bildern sehen, war früher das Presbyterium eher von älteren Männern besetzt. Heute sind wir froh, dass Frauen und Männer unterschiedlichen Alters bereit sind, sich zu engagieren, denn so wird auch in der Zusammensetzung des Presbyteriums die Vielfalt der Gemeindeglieder deutlich und damit auch die Lebendigkeit unserer Kirchengemeinde.

Zum anderen wird uns die Umstrukturierung der Pfarrämter beschäftigen. Einige Pfarrämter wurden schon zusammengelegt, Insheim und Impflingen blieben bisher verschont. Aber auch wir werden in den nächsten Jahren verstärkt mit anderen Kirchengemeinden zusammenarbeiten müssen. Als erstes wurde auf dem Gebiet der Konfirmandenarbeit eine Kooperation mit den Pfarrämtern aus Mörlheim, Albersweiler, Annweiler und Wilgartswiesen beschlossen. Diese sieht verschiedene gemeinsame Projekte wie Konfirmandentage und Wochenenden vor.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das kommende Jahr.

Ihr Pfarrer

Klaus Flint

Kath. Kirchenchor St. Michael Insheim

Das wichtigste Ereignis in diesem Jahr war für unseren Chor sicher die Feier des 130-jährigen Jubiläums am Sonntag, dem 30. Juni.

Mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche begann am Vormittag die Veranstaltung. Zusammen mit vier Bläsern des Pfälzischen Posaundienstes brachte der Kirchenchor den Besuchern die „Missa antiqua“ zu Gehör. Sie ist eines der zahlreichen Werke des bekannten deutschen Kirchenmusikers und Komponisten Wolfram Menschik. Dieser lebte von 1937 bis 2010, war 33 Jahre lang Domkapellmeister in Eichstätt und Professor an der Musikhochschule München.



Am Ende der Messe ehrte Herr Pfarrer Vogt langjährige Chormitglieder für 25-, 40- und 50-jähriges Singen mit entsprechenden Urkunden.

Anschließend war im romantischen Pfarrgarten der gemeinsame Mittagstisch gerichtet. Für die musikalische Unterhaltung sorgte dabei die Kapelle des Insheimer Fanfaren- und Musikzuges.



Pfarrer Arno Vogt, Heinz Mühl, Käthe Gilb, Hildegard Stich, Elisabeth Marz, Andreas Braun, Ruth Mehlem, Karl-Heinz Schmitz, Agnes Marz

Am Nachmittag traten Kinder- und Jugendgruppen auf, darunter die Kita Insheim, eine Schülerin der Musikschule Kottner mit der Querflöte und die Südpfalzlerchen aus Herxheim unter der Leitung von Dr. Klaus Eichenlaub.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Manfred Stritzinger und den Grußworten der Ehrengäste wurden die Besucher im Abendprogramm von mehreren Chören und Musikgruppen bestens unterhalten. Die Moderation hatten Hildegard Stich und Winfried Armbrrecht übernommen. Es traten auf:

Stora Enso Werkschor Karlsruhe-Maxau
Gitarrengruppe „Inges Chorona“ Neupotz
Männerchorgemeinschaft Bäckersänger-Eintracht-Liedertafel e. V.
Katholischer Kirchenchor Hayna
Mundharmonika-Club Zeiskam
Musikgruppe Walter Eichenlaub Herxheim

In den ausliegenden Programmheften waren die Titel der Darbietungen und Texte zum Mitsingen aufgelistet. Gott sei Dank spielte auch das Wetter mit, was vorher nicht so sicher war.



Als Veranstalter dankt der Kirchenchor allen Helfern vom Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat, der Katholischen Frauengemeinschaft, den Messdienern und Firmlingen, den Kuchenspendern und besonders dem Katholischen Männer-Koch-Treff für das vielseitige Speiseangebot.

Nach Meinung der Gäste und Besucher war es ein gelungenes Fest in einer schönen Ambiente. Die gut besuchte Jubiläumsveranstaltung erbrachte zusammen mit den Sponsoren, die alle im Programmheft aufgeführt waren und ebenfalls Dank verdienen, einen stattlichen Betrag für die Renovierung unserer Pfarrkirche, die im nächsten Jahr 100 Jahre alt wird. Schön wäre auch, wenn wir die eine oder den anderen angeregt hätten, aktiv in (einem) unserem Chor mitzuwirken.



Bild vom Chorbiläum im romantischen Pfarrgarten



Chorisma der junge Chor

Tobias Müller schdellet sich vor,
neier Leider vum Chorisma-Chor.

En junger Mann mit Pepp un Pfiff,
er hot uns all schun fescht im Griff.

En jeder kann ihn leif erläwe,
misst fer annerthalb Stund eich ins Sälsche begäwwe.

Ihr sollt nur endlich mol beginne,
es isch jetzt jeden Freidach singe.

Uns machts Schbass, hoffen ihm auch,
mir holen die Ten sogar auserm Bauch.

Un sacht bloß nit, ihr kennt nit singe,
zusamme werd des Schbitze klinge.

Macht eich alle schnell bereit,
Isem isch doch gar nit weit.

Mir brauchen Nachwux fer de Chor,
skummt in de beschde Familie vor.

Ach Männer sin hier ageschproche,
kummt gfahre, gfloche un gekroche.

Fast eich a Herz un habt noch Mut,
am End do werd doch alles gut.

Traut Ihr Eich nit allä zum Singe,
dann halt noch Verschtärgung mitbringe.





Unsere Aktivitäten:

10.02.2013	Faschingsumzug
24.03.2013	Konfirmation
01.05.2013	Maifest
13.05.-17.05.2013	Dorfmeisterschaft im Schießen
08.06.2013	150-jähriges Jubiläum, Gesangverein Dammheim
23.06.2013	Seebühne, Edesheim
30.06.2013	130-jähriges Jubiläum, Katholischer Kirchenchor, Insheim
30.08.-02.09.2013	Weinfest
15.12.2013	Adventskonzert mit dem Musikverein
20.12.2013	Weihnachtsfeier

„ALLE“, die Freude am Singen haben, sind zu unseren Chorproben herzlich eingeladen!!!

Immer freitags um 19:30 Uhr im Sälchen, Bahnhofstr. 11, Insheim, und jeden 1. Freitag im Monat um 19:00 – 19:30 Uhr Beerdigungssingen.





Evangelischer Frauenbund und Singkreis Insheim

Schon wieder ist ein Jahr vergangen. Erfolgreich sind immer noch unsere gemütlichen Kaffee- und Spielnachmittage. Viel Beifall gab es wieder bei unserer diesjährigen Faschingsveranstaltung. Das Sälchen war besetzt bis auf den letzten Platz.



Unser Ausflug in diesem Jahr ging nach Speyer. Wir besuchten die Gedächtniskirche und hatten eine sehenswerte und lehrreiche Führung. Nach der Schifffahrt auf dem Reffenthaler Altrhein machten wir den Abschluss in Mechttersheim im Pfälzer Hof bei einem gemütlichen Abendessen. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: Es war ein schöner gelungener Tag.

Wie jedes Jahr im November hatten wir wieder einen kreativen Nachmittag. Aus wieder verwendbarem Weihnachtsschmuck von vergangenen Jahren wurden wie jedes Jahr neue Gestecke, Auflagen und Engel hergestellt. Es macht immer wieder Freude die gebastelten Sachen zu bewundern.

Dieses Jahr feierten wir am 1. März mit den katholischen Frauen in der evangelischen Kirche den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen. Das Thema einer Liturgie aus Frankreich war: "Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen". Anschließend gab es ein gemütliches Zusammensein im kath. Pfarrheim bei Getränken und - getreu der Liturgie - französischem Käse und Weißbrot.





Etliche Frauen, die im Frauenbund sind, singen auch beim evangelischen Singkreis mit, so dass der Singkreis viele Gottesdienste musikalisch bereicherte. Der evangelische Frauenbund und Singkreis würde sich sehr freuen, neue Mitglieder und Sängerinnen/Sänger begrüßen zu dürfen.

Ansprechpartner: Ilse Bechtold, Angelika Bourquin, Lydia Rung (Singkreis)

Kulturverein Insheim

Das Jahr 2013 begann für den Kulturverein gleich mit einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Diese war nötig, da in der Mitgliederversammlung im November 2012 sich niemand für die Wahl des 1. Vorsitzenden zur Verfügung gestellt hatte. Bei dieser Versammlung lief es für den Kulturverein besser. Folgender neuer Vorstand wurde gewählt: 1. Vorsitzender: Dieter Rühling jun., 2. Vorsitzender: Dieter Kost, Kassierer: Peter Berens und Schriftführer: Matthias Würth, als Beisitzer wurden Karl Boltz, Sebastian Martin, Dieter Rühling sen., Michael Schaurer und Alexander Zodel gewählt.

Der Kulturverein, der 30 Vereine und 13 Privatpersonen als Mitglieder hat, sieht sich als Dachverband der Insheimer Vereine und hat sich auf die Fahne geschrieben, das kulturelle Leben im Dorf zu erhalten und zu beleben.

Der Kulturverein hat 2013 an folgenden Festen mitgewirkt:

Das Maifest wird vom Kulturverein organisiert und interessierte Vereine können sich an der Bewirtung und dem Rahmenprogramm beteiligen. Es wird schon seit Jahren von der Bevölkerung gut angenommen und die mitwirkenden Vereine sind jedes Jahr erneut bereit, wieder mitzumachen.

Das Weinfest wurde dieses Jahr geprägt von verschärften Auflagen seitens der Verwaltungen. Aber auch in diesem Jahr ist es dem Kulturverein gelungen, zusammen mit den mitwirkenden Vereinen ein Weinfest zu organisieren, das für jeden etwas geboten hat.



Das Glockenfest musste im Frühjahr wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Es wurde am 22.09. (Tag der Bundestagswahlen) nachgeholt. Es sollte jedoch wegen der Wahlaufgaben vom bisherigen Veranstaltungsgelände (Hof zwischen Rathaus und Bürgerhaus) an einen anderen Ort verlegt werden. Hier hatte sich der Kulturverein den Hof vom Weingut Martin ausgesucht, was von der Bevölkerung sehr gut angenommen und von allen als Verbesserung für das Glockenfest empfunden wurde. So hat man auch das Glockenfest 2014 schon terminiert, es wird am 25.05.2014 zu den Kommunalwahlen stattfinden.

Natürlich ist der Insheimer Veranstaltungskalender nicht zu vergessen, der vom Kulturverein zusammengetragen, gedruckt und an alle Haushalte verteilt wird.

Des Weiteren unterhält der Kulturverein sein Glockenmuseum im Speicher des Rathauses, das jeden 1. Sonntag im Monat sowie am Maifest, Weinfest, Glockenfest und nach Absprache mit Dieter Rühling zu jeder Zeit für private Führungen geöffnet ist.



www.kulturverein-insheim.de/



Wir blicken zurück

Aktivitäten der Grundschule Insheim im Jahr 2013

Am 1. Februar besuchte Verkehrszauberer Tommy die Klassen 1 und 2 mit seinem lehrreichen und lustigen Theaterstück zum Mitmachen. Mit spannenden Zaubertricks lernten die Kinder so einiges über das richtige Sitzen im Auto, das Überqueren von Straßen und die Bedeutung der Ampel.

In Kooperation mit der Grundschule Rohrbach wirkte die Klasse 1 unter der Leitung unserer Schulleiterin Frau Fink beim Bürgerempfang in Herxheim-Hayna mit. Dieser fand am 23. April unter dem Motto „Grundschule heute, Grundschule vor Ort“ statt. Ausgestattet mit neuen Schul-T-Shirts (vom Förderverein gespendet!) gestalteten die Schüler und Schülerinnen einen Beitrag zu diesem Thema und sangen das Lied „Uns're Schule bleibt im Dorf“.

Am 30. April fand in den Räumen der Grundschule und auf dem Pausenhof ein Spielfest statt. Verschiedene Stationen luden zu unterschiedlichen Aktivitäten ein und auch für das leibliche Wohl war mit leckeren Waffeln gesorgt!

Am 24. Mai besuchte die Klasse 3 mit Herrn Doppler das Dorfmuseum „Pfisterhaus“ in Rohrbach, um in frühere Zeiten einzutauchen. Als Abschluss der Unterrichtseinheit „Schule früher und heute“ konnten die Schüler und Schülerinnen auf alten Schulbänken sitzen, mit echten Griffeln auf Schiefertafeln schreiben und Schulranzen von früher bewundern.

Der Juni stand ganz im Zeichen der Kooperation mit der Kita St. Michael: Die Vorschulkinder besuchten die Grundschule zu einer ersten „Unterrichtsstunde“ und erkundeten das Schulgelände. An den alljährlichen Bundesjugendspielen am 12. Juni nahmen Schul- und Vorschulkinder gemeinsam teil. Und ein paar Tage später besuchten die Erstklässer ihre „alte“ Kita, um zu sehen, was es Neues gibt.

Im Juli wurden die Sieger des Jugendwettbewerbs der VR Bank SÜW „jugend kreativ“ gekürt. Unter dem Motto „Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten!“ wurden die künstlerischen Arbeiten von 6 Schülern und Schülerinnen unserer Grundschule ausgezeichnet, darunter auch die Siegerin auf Landesebene, Evelyn Warga! Auch beim Quiz konnten sich 4 Insheimer Grundschüler über ihre Preise freuen.

Am 20. August begrüßten wir dann unsere neuen Erstklässer. Nach dem Einschulungsgottesdienst wurden die 19 Schüler und Schülerinnen mit Gesang



und einer Ansprache von unserer Schulleiterin Frau Fink herzlich in die Schulgemeinschaft aufgenommen.

Am 30. August wirkten die Klassen 2 bis 4 bei der Eröffnung der Insheimer Weinkerwe mit und schmetterten mit musikalischer Unterstützung unserer Referendarin Frau Schreiner das Lied „Uns're Schule bleibt im Dorf“. Die Frederick-Klasse von Frau Fink gestaltete bis 2. September eine Ausstellung der im Unterricht entstandenen Kunstwerke im Weingut von Familie Schaurer.

Am 24. September fand gemeinsam mit der Kita das jährliche Laufabzeichen statt. Dabei erreichten 20 Schüler eine Bronzemedaille, 14 Silber und sogar 43 Schüler eine Goldmedaille!

Am 27. September war der AMC Südpfalz e.V. zu Gast und übergab den Erstklässlern ihre Schutzwesten, damit sie vor allem in der dunklen Jahreszeit sicher in der Schule ankommen. Die Aktion unter der Schirmherrschaft vom ADAC wurde erstmals an unserer Schule durchgeführt und die Kinder freuten sich dabei auch über leckere Donuts, die Herr Georg Michel als Zugabe verteilte!



Anfang Oktober war dann die Klasse 3 mit Frau Kewitz bei der örtlichen Feuerwehr eingeladen und wurde über die Aufgaben der Feuerwehr, aber auch über das richtige Verhalten im Brandfall informiert.

So geht wieder ein aktives Jahr zu Ende und die Schülerinnen und Schüler der Grundschule freuen sich, wenn am 5. Dezember möglichst viele Gemeindemitglieder die von ihnen gestaltete Adventsandacht besuchen!



Förderverein Grundschule Insheim

Der 2004 von 18 idealistischen Frauen und Männern gegründete Förderverein hat aktuell 43 Mitglieder. Als Nachfolger von Thomas Flick und Robin Becht wurden Ende 2012 Henning Schwarz als 1. Vorsitzender und Karsten Dierenbach als 2. Vorsitzender in der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Der Verein dankt sowohl Thomas Flick als auch insbesondere Robin Becht für ihr jahrelanges Engagement für die Belange und Interessen der Grundschule. In ihren Ämtern bestätigt wurden Claudia Klein (Kassiererin), Susanne Selzer-Kuntz (Schriftführerin), Alexandra Seußler (Beisitzerin) sowie die Kassenprüfer Martin Baumstark und Max Bergdoll. Claudia Klein und Martin Baumstark gehören auch zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins. Bei den Mitgliedern herrscht - leider schon traditionell - eine hohe Fluktuation, wobei unsere Mitgliederzahl trotz der Bemühungen, dem entgegenzuwirken, sinkt. Eltern oder Verwandte von Kindern, welche die Grundschule verlassen, treten sehr oft aus dem Förderverein aus. Dabei wäre es sehr begrüßenswert, wenn die Solidarität mit unserer Grundschule auch dann weiter bestehen würde, wenn keine eigenen Kinder mehr die Schule besuchen. Allein schon mit dem aus unserer Sicht sehr moderaten Mitgliedsbeitrag von zwölf Euro jährlich, kann man einiges bewirken. Mit Beginn des laufenden Schuljahres konnten wir erfreulicherweise sechs neue Mitglieder begrüßen.

Auch 2013 haben wir dem Vereinszweck entsprechend die Schülerinnen und Schüler mit der Anschaffung von zwei "Sausemäusen" (Rollbretter) für die Pausen und die betreute Grundschule sowie Medaillen für das Laufabzeichen unterstützt. Die Abschlussfahrt der vierten Klasse wurde bezuschusst. Mit der Anschaffung von sehr schönen einheitlichen T-Shirts für alle konnte endlich ein lang gehegter Wunsch der Verantwortlichen erfüllt werden. Bei öffentlichen Auftritten wird die Schüler- und Lehrerschaft nun viel besser als "Grundschule Insheim" wahrgenommen und von den Trägerinnen und Trägern der gelben Shirts repräsentiert.





Mitglieder des Vereins organisierten zusammen mit der Schulleitung während der Weinkerwe eine Ausstellung von bildnerischen Arbeiten der jetzigen 2. Klasse. Eine Gesangsdarbietung rundete die Eröffnung des Weinfestes ab.



Auch 2014 werden wir die Grundschule im Rahmen unserer Möglichkeiten nach besten Kräften unterstützen und würden uns freuen, viele neue und vielleicht auch ehemalige Förderer der Schülerinnen und Schüler in unseren Reihen begrüßen zu dürfen. Wir wünschen allen in nah und fern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Vorstandschaft

Förderverein Grundschule Insheim



Neues aus der kath. Kita St. Michael, Insheim

Auch 2013 war wieder ein ereignisreiches Jahr in unserer Kita. So wurden noch einige Arbeiten im Innenausbau fertiggestellt. Unser neu gestaltetes Außengelände wurde eingeweiht und die Plätze für Kinder unter 3 Jahre werden weiter ausgebaut. Zurzeit bieten wir Platz für 69 Kinder über 3 Jahre und 21 Kinder unter 3 Jahre – also insgesamt 90 Kinder. Der Bedarf für die Ganztagsbetreuung steigt immer mehr, so dass wir schon seit einiger Zeit Wartelisten für unsere insgesamt 44 Ganztagsplätze haben.

Bei uns in der Kita wird immer noch frisch gekocht - was in den umliegenden Kitas mittlerweile eine Besonderheit ist - worauf wir sehr stolz sind und was uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt. Unsere Küchenfeen legen bei ihrem Speiseplan viel Wert auf eine kindgerechte, ausgewogene Ernährung und ein vielfältiges Angebot – oftmals als komplettes Menü mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise. Dabei werden nach Möglichkeit frische Zutaten aus der Region sowie viele Bioprodukte verwendet. Die Kinder (und Eltern) schnuppern oftmals um die Wette, was es denn heute wohl wieder Leckeres gibt. Der Speiseplan hängt für alle ersichtlich in der Kita aus – auch die Kinder sehen anhand von Fotos, was es an dem Tag zum Essen gibt – da läuft so manchem schon vorher das Wasser im Munde zusammen...lecker.



Christiane Klemm-Beckenhaut, Susanne Schweitzer

Wir sind nun schon im 2. Jahr angemeldet bei der Initiative "Schulobst". Hierbei wird uns (außer in den Schulferien) jeden Montag frei Haus frisches Obst und/oder Gemüse aus kontrolliert biologischem Anbau geliefert, das wir mit den Kindern gemeinsam zubereiten und in der Frühstückszeit gemeinsam essen. Dadurch lernen die Kinder viele verschiedene Sorten kennen, erfahren einiges über den Anbau und die Verarbeitung dieser Lebensmittel und haben die Möglichkeit, zusätzlich zu ihrem Frühstück eine Portion Vitamine zu sich zu nehmen.



Die Initiative wird unterstützt und finanziert von der Europäischen Union sowie vom Land Rheinland-Pfalz: DANKE AN ALLE PFÄLZER!

In diesem Jahr trug unser eigener Apfelbaum (Sorte: Heimeldinger – eine alte einheimische Sorte mit kleinen, süßen Äpfeln) wieder viele Früchte, die wir mit den Kindern gemeinsam geerntet haben. Viele der Äpfel fanden gleich den Weg in die Kinderbäuche – abwaschen – reinbeißen – hhmmttt. Doch blieben uns noch genug Äpfel übrig, die wir an den Erntedankfeiern der kath. sowie der ev. Kirche mit in den Gottesdienst nehmen konnten. Und was kann man noch alles mit den Äpfeln machen? Na klar – Apfelkuchen! Und den durften die Kinder helfen backen und gemeinsam essen.

Ob es im nächsten Jahr wieder so leckere Sachen bei uns gibt? Lassen wir uns überraschen...

Bis dahin – Ihr Team der kath. Kita St. Michael





Ausbau (Erweiterung) des Kindergartens Insheim

Bei der katholischen Kindertagesstätte St. Michael hat die Gemeinde von der katholischen Kirche die Bauträgerschaft übernommen. Um der neuen Gesetzeslage gerecht zu werden, musste die Kita so umgebaut bzw. erweitert werden, dass ab August 2010 zweijährige Kinder, welche einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz haben, aufgenommen werden konnten und ab dem Jahr 2013 auch einjährige Kinder. Zu Beginn 2012 konnte die vierte Gruppe in Betrieb gehen.

Wie wir dem Heimatbriefartikel der KITA entnehmen können, werden zurzeit 69 Kinder über 3 Jahren betreut. Hinzu kommen noch 21 Mädchen und Jungs unter 3 Jahren. Alle Wünsche nach Ganztagsbetreuung können leider nicht erfüllt werden, zurzeit sind es 44. Die KITA kam nicht umhin, eine Warteliste anzulegen.

Während des laufenden Betriebes mussten Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 660.000 € durchgeführt werden, bei Zuschüssen vom Kreis in Höhe von 90.000 € und vom Land in Höhe von 123.000 € lag der Gemeindeanteil somit bei 457.000 €. Für eine weitere U3-Ausstattung in 2013/14 müssen nochmals ca. 20.000 € investiert werden. Die Arbeiten sind soweit fertig gestellt. Auch die Außenanlagen, welche auf Wunsch der Erzieherinnen in konventioneller Art gestaltet wurden, sind fertig gestellt, hierfür musste die Gemeinde nochmals rd. 80.000 € aufbringen, wobei hier nichts bezuschusst wurde. Die Gemeindekasse wird durch diese Maßnahme sehr stark belastet und engt den finanziellen Spielraum für andere Vorhaben sehr ein.

Es war aber für die Gemeindeverwaltung wie auch für den Gemeinderat gar keine Frage, die Bauträgerschaft für den Kindergarten zu übernehmen, da die katholische Kirche offensichtlich nicht die finanziellen Mittel investieren konnte, um der neuen Gesetzeslage gerecht zu werden. Für unsere Gemeinde ist es wichtig, gerade auch im Hinblick auf das neue Wohngebiet oberhalb der Baumäcker, die gute Infrastruktur zu erhalten bzw. noch weiter auszubauen. Dazu gehören natürlich auch ein Kindergarten und eine Grundschule.





„Isemer Krawwelgrupp“ Spiel- und Kontaktgruppe



Zurzeit sind wir 9 Kinder und deren Eltern, die sich jeden Mittwoch von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Bürgerhaus hinter der VR-Bank treffen. Unsere Kinder sind im Krabbelalter oder jünger und verlassen unsere Gruppe mit Eintritt in den Kindergarten.

Wir haben einen großen Raum zum Spielen und alles, was kleine Kinderherzen mögen: eine Kuschecke, eine Küche, ein Schaukelpferd, Buggys, Bauklötze, Bücher ...

Rechtzeitig für den Martinsumzug haben wir Laternen für die Kleinen gebastelt. Es entstanden wunderschöne Füchse, Eulen und Igelchen. Die nächsten gemeinsamen Aktivitäten sind in Planung.

Am Ende der „Krawwelstunde“ freuen sich alle auf gemeinsames Singen und die Fingerspiele dürfen auch nicht fehlen.

Bei uns findet man nicht nur Spielkameraden für die Kinder, sondern man kann sich untereinander wunderbar austauschen.

Wer Lust hat, uns alle kennenzulernen, kommt einfach vorbei, wir würden uns freuen!



Vorlesestunde für Kindergartenkinder in der Gemeindebücherei

Einmal im Monat - an einem Montagvormittag - kommen neben den Grundschulern auch die Kindergartenkinder in die Gemeindebücherei zum Stöbern und um den "Vorlesetanten" zuzuhören. Natürlich können nicht alle auf einmal kommen, da der Platz nicht ausreichen würde. Sie werden von den Erzieherinnen der KITA gefragt, ob sie Lust oder Interesse haben, einen kleinen Ausflug in die Bücherei zu machen. Meistens kommen zwischen 9 und 13 Kinder.



Frau Ahlers-Hestermann



Frau Schlink

Frau Ahlers-Hestermann und Frau Schlink lesen aus den Wunschbüchern vor. Die Kinder sind während des Vorlesens immer sehr daran interessiert, auch die Bilder zu sehen. Des Öfteren ist der Zwischenruf "Bilder zeigen, Bilder zeigen bitte" zu hören. Es hilft ihnen offensichtlich dabei, das Gehörte besser zu verstehen. Wenn die Konzentration nachlässt, dürfen die Kinder in den Bücherkisten stöbern.

Bei den Jungs sind der Renner die Bücher mit den Lampen, wobei unter dunklen Seiten ein Licht angeht und plötzlich werden z. B. die "Höhlenbewohner" sichtbar. Verständlicherweise sind bei den Mädchen Prinzessinnen- und Feenbücher erste Wahl. Auch die Buchreihe von der Kuh "Lieselotte" ist sehr beliebt.

Wir sehen, dass es keine Altersbeschränkungen gibt, um die Gemeindebücherei zu besuchen, zumal die Anmeldung und Ausleihe kostenlos ist. Die Gemeinde Insheim zeigt sich hier großzügig, was Bildung auch im Vorschulalter angeht und vermerkt jedes Jahr einen entsprechenden Betrag im Etat. Somit ist sichergestellt, dass auch bei knappen Finanzmitteln immer die aktuellsten Medien (Bücher, CDs) angeschafft werden können. Um die Grundausrüstung an Mobiliar zu verbessern, wurde aktuell gerade ein neuer Bücherwagen erworben.





FCK Fan Club Isemer Deifel 1991

Im Jahre 1991 wurde spontan nach dem Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft der FCK Fanclub Isemer Deifel gegründet!

Der Fanclub besitzt eigene Dauerkarten und setzt zu allen Heimspielen einen Bus ein, um die Mannschaft zu unterstützen. Natürlich gibt es über das Jahr noch viele andere Aktivitäten, wie z.B. Ausflüge, Kanufahren oder unser Grillfest. Auch an Frauenpower fehlt es nicht, denn die Führung liegt seit Jahren fest in Frauenhand.

Auch um den Nachwuchs im Verein brauchen wir uns keine Sorgen zu machen, denn am 02. Oktober erblickte Lukas Mehlem das Licht der Welt, der, wie soll es anders sein, sofort zu unserem jüngsten Mitglied und Betze Fan wurde.

Herzlichen Glückwunsch an die Eltern Christine und Thorsten.

1. Vorsitzende: Beatrix Wilhelm Tel. 06341/80845
2. Vorsitzende: Christine Münzer Tel. 0172/7629183





Angelsportverein Klares Wasser Insheim 1970 e.V.

Der Angelsportverein „Klares Wasser“ besteht nun seit über 43 Jahren und zählt heute 70 Mitglieder. Die gut eingespielte Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Stefan Metz, 2. Vorsitzender: Werner Schäfer, Schriftführer: Jonas Marz, Gewässerwart: Andreas Koch und 13 Beisitzer.

In Bezug auf das Gewässer hatte der Angelsportverein im Jahr 2013 die wohl größte Veränderung der letzten Jahre. So ist der große Angelweiher seit mehreren Jahren von Wasserlinsen geplagt und trotz mehrerer Versuche, diese abzuschöpfen, bekommt der Angelverein das Problem nicht in den Griff. Um den Sportlern aber ein angelgerechtes Gewässer zu bieten, entschied sich die Vorstandschaft für eine Vergrößerung des kleinen Weihers. Diese Umbaumaßnahmen wurden durch die Firma Hecker durchgeführt. Für deren vorzügliche Arbeit möchte sich der Angelsportverein nochmals herzlichst bedanken.

Neben diesen umfangreichen Arbeiten hatte der Verein im Jahr 2013 auch einiges an Festlichkeiten zu bieten: Anfischen, Königsfischen, Abfischen, Karfreitag-Fischessen, 1. Maifest, Wildessen, Fischessen und unser Sommerfest "Romantik am See" mit der Band „Zeitlos“. Die letzte Veranstaltung im Jahr ist wie immer unser Schlachtfest, welches am 7. Dezember stattfindet.

Der Angelsportverein bedankt sich bei all seinen Besuchern, freiwilligen Helfern, Mitgliedern und Gönnern für das erfolgreiche Jahr 2013 und wünscht alles Gute und viel Gesundheit für das kommende Jahr.





Kleintier – Vogelschutz und Zuchtverein P 150 Insheim e.V.

Unser im Jahr 1984 gegründeter Verein umfasst insgesamt 4 Sparten:

- Kaninchenzucht
- Geflügelzucht
- Vogelzucht und
- Vogelschutz.

Um zwischen den Ausstellungen genügend Lagerfläche zur Verfügung zu haben, wurden im Laufe der Jahre zwei Fertiggaragen erworben, welche wir hinter dem Dorfgemeinschaftshaus aufbauten. Kurze Wege sind gefragt, wenn die vielen Käfige und Volieren für die Ausstellungen ins DGH gebracht und aufgebaut werden müssen. Die Gemeinde hat uns dankenswerterweise geeignetes Gelände für die Garagen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Einmal jährlich findet unsere Ausstellung im Dorfgemeinschaftshaus in Insheim statt, in diesem Jahr war dies am 19. und 20. Oktober. Bei dieser Veranstaltung sind wir auch auf den Zuspruch der Insheimer Bevölkerung angewiesen. Von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön an die Besucher aus nah und fern! Besonderer Dank gilt unserem Partnerverein aus Eschbach im Elsass. Nicht vergessen wollen wir die vielen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht über die Bühne gebracht werden könnte. Auch an sie herzlichen Dank!

Für die Helfer, wie auch für die übrigen Mitglieder veranstalten wir im Sommer unser traditionelles Grillfest. Dankenswerterweise stellten uns auch dieses Jahr hierfür unsere Zuchtfreunde Jutta und Jürgen Fronheiser ihr Anwesen zur Verfügung. Dies war ein weiterer Höhepunkt unserer Aktivitäten im Jahresverlauf.

Erfreulich war auch, dass wir am 02. Juli unserem Mitglied Fritz Giehl aus Herxheim zum 75. Geburtstag gratulieren konnten.

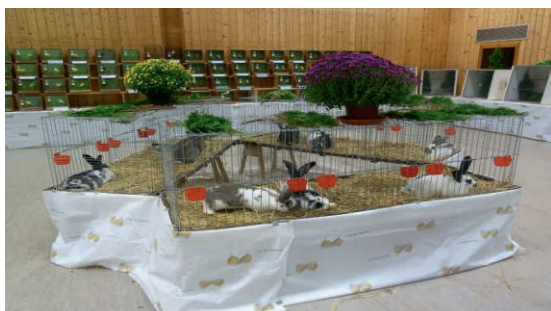
Bereits seit 1988 pflegen wir mit dem Kleintierzuchtverein aus Eschbach im Elsass eine länderverbindende Partnerschaft, wobei wir gegenseitige Besuche unserer Ausstellungen organisieren. Dies funktioniert wunderbar und es sind dadurch neben dem fachlichen Meinungsaustausch schon viele Freundschaften entstanden.



Gute Laune herrschte beim Besuch unseres Partnervereines in Eschbach/ Elsass.

Unsere Besuche finden i.d.R. im Januar zu den Ausstellungsterminen unseres Partners im Elsass statt, so dass nicht nur der gesellschaftliche Teil im Vordergrund steht, sondern auch die fachliche Seite nicht zu kurz kommt. Der für 2014 anberaumte Termin für den Besuch bei unseren französischen Nachbarn wurde vorverlegt und findet schon am 14.12.2013 statt.

Kontinuität in der Vorstandschaft und gute Zusammenarbeit sind die Grundlage unseres guten Klimas im Verein. Seit der Gründung gab es mit Manfred Kreft (1984-1986), Werner Müller (1986-2004) und Manfred Illy (2004 - heute) nur drei Vorsitzende. Aktuell stellt sich die gesamte Vorstandschaft wie folgt dar: 1. Vorstand: Manfred Illy, Insheim, 2. Vorstand: Jürgen Rösel, Klingenmünster, Kassierer:in: Ilse Illy, Insheim, Schriftführer: Andreas Marz, Insheim.



Lokalschau im DGH Insheim im Oktober 2013

Ansprechpartner:

Manfred Illy, Kandeler Straße ,
Insheim, Tel.: 06341/85845



Leichtathletik-Club Insheim e.V.

Im Gegensatz zum Heimatbrief 2012 ist in der Auflage 2013 aus der Sicht des LAC wenig von Veränderungen zu berichten. Es läuft überwiegend nach vorgefasstem Plan, was allerdings auch bedeutet, dass der nachfolgende Bericht in einigen Teilen eine Wiederholung der Heimatbriefausgabe 2012 ist.

Das Angebot an Gesundheitssport - Gymnastik/Rückentraining - wird weiterhin sehr gut angenommen.

Der Lauftreff - neue Bezeichnung seit 2012 „Lauf- und Walkertreff“ - am Mittwoch und Samstag ist ebenfalls eine feste Institution. Das von den zwei Jugendtrainern Reinhild Stiegler und Karl Diemer seit Jahrzehnten geleitete Kinder-/Jugendtraining ist immer gut besucht. Das mehr als fünfundzwanzigjährige ehrenamtliche Engagement der beiden Trainer fand im April 2013 auch öffentliche Anerkennung. Bei einer Feierstunde im Rassiga-Keller in Maikammer haben die Landrätin Theresia Riedmaier und der Kreisbeigeordnete Nicolai Schenk den beiden die Sportehrennadel des Landkreises verliehen.



Die sportliche Bilanz des LAC aus Teilnahmen an Wettkämpfen im Berichtszeitraum November 2012 bis Oktober 2013 in kompakter Form dargestellt, das heißt Trainingsfleiß und Motivation für Wettkämpfe in Zahlen gefasst, ergibt folgendes Bild:

57 LAC-Athleten/innen starteten bei 27 Laufsportwettbewerben und sind dabei 530 Wettkampfkilometer gelaufen. Dabei gab es in den jeweiligen Alters-/Wertungsklassen 17-mal Plätze 1 bis 3 und zusätzliche 28 TopTen-Platzierungen! Gelaufen wurden die unterschiedlichsten Distanzen. In der Addition der Gesamtleistung der LAC-Athleten/innen sind zum Beispiel der Start von 16 Kindern beim Quodbachlauf in Insheim über die 1000-Meter-Strecke enthalten, genauso wie die Teilnahme am Bienwaldmarathon in Kandel von Helga Sandmaier, die dort die klassische Distanz von 42.195 km bewältigt hat.



Außer dem sportlichen Angebot gibt es auch das Gesellige: Man trifft sich jeden Monat an verschiedenen Orten zum Stammtisch. Das alljährliche Grillfest war auch 2013 gut besucht. Der Wandertag hat 2013 wegen des angesagten schlechten Wetters weniger Resonanz gefunden, war aber auf Grund der begeisterten Schilderung der unentwegten Teilnehmer entgegen den Erwartungen in allen Belangen ein schöner Tag. Es dürfte sich 2014 wieder eine größere Wandergruppe auf den Weg machen. Wenige Tage vor Redaktionsschluss des Heimatbriefs hat die LAC-Jugendfreizeit in Homburg Saar stattgefunden.

Dazu der Reisebericht von vier mitgereisten Mädchen (Lilli, Lea, Hannah und Hanna) einschließlich Foto:



Am Mittwoch, dem 16.10.2013, sind wir mit 21 Kindern und vier Betreuern für drei Tage zur Jugendherberge nach Homburg gereist. Nach ca. 1,5 Stunden Busfahrt kamen wir gut gelaunt an. In den drei Tagen gab es wieder viel zu erleben. Wir waren in der schönen Stadt Homburg zum Stadtbummel, auf dem Wasserspielplatz, Floß fahren, auf der Skaterbahn und hingen an der Kletterwand. Während unserer Wanderung zur Burg wurden wir durch eine Sandsteingrotte geführt. Leider waren die drei wunderschönen Tage manchmal etwas verregnet. Das Essen und die Unterkunft waren sehr gut, der Fußballplatz und die Fußballspiele am schönsten. Am letzten Tag besuchten wir auf dem Heimweg das Schuhmuseum in Hauenstein. Dort konnten wir auch die Schuhe von prominenten Personen (wie z.B. Angela Merkel) bestaunen.

www.lac-insheim.de



Schützenverein Diana 1960 e.V. Insheim



Der Schützenverein Diana gründete im Sommer 2013 unter der Federführung von Wolfgang Ziegler und Thomas Niedermayer seine Bogenabteilung.

Ein geeignetes Trainingsgelände konnte nach kurzer Zeit in unmittelbarer Nähe zu unserem Schützenhaus gefunden werden. Hier soll im kommenden Frühjahr eine Bogenschießanlage mit 6 Ständen für die Distanzen 30-70 Meter entstehen. Über die Wintermonate findet das Training unter der Leitung unseres Coachs im Dorfgemeinschaftshaus statt. Bogenschießen erfordert neben Kraft und Ausdauer ein hohes Maß an Konzentration. Der Erfolg des Treffens hängt in erster Linie von der Körperbeherrschung, Gleichmäßigkeit, Wiederholbarkeit von Bewegungen und der Konzentrationsfähigkeit ab.



v.l.: Thomas Hartenstein, Wolfgang Ziegler, Jasmin Niedermayer, Andre Wingerter, Julia Hartenstein, Richarda Mestermann



Pfälzerwald-Verein e.V. Insheim



Die Insheimer Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins ist seit ihrer Gründung im Jahre 1980 ein fester Bestandteil der pfälzischen Wanderfreunde, die mit 220 Ortsgruppen unter der Obhut des Hauptvereins eine naturverbundene Gemeinschaft bilden.

Der Insheimer Verein hat zurzeit 106 Mitglieder, von denen etwa ein Fünftel aktive Wanderer sind. Jedoch sind auch diejenigen Mitglieder, die früher eifrig wanderten und heute aus gesundheitlichen Gründen die Touren nicht mehr mitmachen können, fest in die Struktur des Vereins eingebunden.

Dies zeigen z.B. immer wieder die ansehnlichen Teilnehmerzahlen bei der Jahreshauptversammlung oder bei den Vereinsfesten, die an Pfingstmontag und in der Adventszeit beim PWV-Festplatz im Insheimer Wald ausgerichtet werden.

Schwerpunkt der Vereinstätigkeit ist jedoch das Wandern.

Grundsätzlich wird jeden ersten Sonntag im Monat die sogenannte Monatswanderung durchgeführt. Die Wanderleistung liegt bei einer Streckenlänge von ca. 10 – 14 Kilometern.

Zehn Tage danach, immer an einem Mittwoch, folgt die Seniorenwanderung mit einer Strecke von etwa 8 Kilometern.

Fünf Weitwanderungen mit einer Länge um die 20 Kilometer runden das Jahresprogramm ab. Im Sommer stehen auch Radtouren im Wanderplan. Manchmal werden auch Touren wahrgenommen, die der Hauptverein, der seinen Sitz in Neustadt hat, anbietet. So nahmen z.B. Dieter Rühling und Karl Kloor im April 2013 an einer Wanderwoche auf der Insel Zypern teil.

Im Schnitt kommen im Jahr ca. 5.000 Wanderkilometer zusammen, die von den Aktiven, oftmals auch bei „Wind und Wetter“, zurückgelegt werden.

Im Jahr 2015 wird der Verein 35 Jahre alt. Der 1. Vorsitzender Ulrich Thöt hofft, obwohl die meisten Vereinsmitglieder im Seniorenalter sind, dass die



Wandertätigkeit und die Festlichkeiten in ihrer jetzigen Form noch lange durchgeführt werden können.



Auf der Scherhol

TTC 1952 Insheim e.V.

Herren 2 verpassen den Weg zur deutschen Pokal-Meisterschaft

Das ist die schlechte Nachricht.

Die gute Nachricht aber ist, dass die zweite Herrenmannschaft erreicht hat, was bisher noch keine Mannschaft des TTC Insheim schaffte, nämlich den 2. Platz beim Pokalfinale des Pfälzischen Tischtennisbundes am 20.04.2013 in der Römerbadsporthalle der ISG Rheinzabern.



Für dieses Pokalfinale hat sich die Mannschaft durch den Sieg im Pokalwettbewerb des Bezirks Vorderpfalz Süd qualifiziert.

Nach Siegen gegen den VFB Hochstadt 5 (4:0), den FSV Freimersheim 3 (4:1) und den TTV Edenkoben 5 (4:1) sowie im Viertelfinale über den als Topfavorit gehandelten TTV Edenkoben 4 (4:3) war der Weg frei für die Endrunde der noch verbliebenen 4 Kreisklasse-Mannschaften des Bezirkes Vorderpfalz-Süd, die in Würth ausgetragen wurde.

Mit von der Partie waren noch der Liga-Konkurrent aus Albersweiler, gegen den die Mannschaft in der Vorrunde gewann und in der Rückrunde unentschieden spielte, Römerberg als Vertreter der Kreisklasse Nord sowie Iggelbach aus der Kreisklasse Nordwest.

Die Halbfinalpaarungen wurden durch Losentscheid ermittelt und dieser bescherte uns ausgerechnet Albersweiler als Halbfinalgegner. Durch zwei Siege von Stefan Darsch, einen Einzelerfolg von Hans-Jürgen Heck sowie den Erfolg des Doppels Hans-Jürgen Heck/Philipp Bender siegte die Mannschaft mit 4:1 und stand damit im Finale. Gegner war dort der Vertreter der Kreisklasse Nordwest, Iggelbach, der sich gegen Römerberg durchgesetzt hatte. Stefan Darsch wiederum mit zwei Einzelerfolgen sowie Hans-Jürgen Heck und Philipp Bender mit je einem Einzelerfolg ließen auch in diesem Spiel nichts anbrennen und sorgten unter dem Jubel der mitgereisten Fans für den 4:1 Endstand.



v.l.n.r.: Philipp Bender, Fabian Darsch, Stefan Darsch, Hans-Jürgen Heck



Um den Pfalzpokal-Titel kämpften neben unserer Mannschaft die Pokalsieger der Bezirke Vorderpfalz Nord (DJK Eintracht Ludwigshafen), Westpfalz Süd (TTC Hettenhausen) sowie Westpfalz Nord (SV Miesenbach 3).

Das Los bescherte uns den SV Miesenbach 3 als Gegner im Halbfinale. Zwei Einzelsiege von Stefan Darsch, ein Sieg von Hans-Jürgen Heck sowie der Erfolg des Doppels Stefan Darsch/Fabian Darsch bedeuteten den 4:1 Sieg und damit verbunden die Endspielteilnahme. Im Endspiel wartete mit Ludwigshafen ein übermächtiger Gegner. Dies musste die Mannschaft neidlos anerkennen, am Ende stand eine deutliche Niederlage (0:4) zu Buche. Am ehesten war noch Stefan Darsch an einem Punktgewinn dran, er verlor sein Einzel knapp im 5. Satz.

Diese Niederlage tat aber der Stimmung keinen Abbruch, hatte die Mannschaft doch soeben die Pfalzpokal-Vizemeisterschaft errungen. Das Team hat vom ersten Pokalspiel an mit 4 Spielern (Stefan Darsch, Fabian Darsch, Philipp Bender, Hans-Jürgen Heck) ihre Spiele bestritten. Alle zeigten ihre beste Leistung und hatten somit großen Anteil am Erfolg.

www.ttc-insheim.de

Freiwillige Feuerwehr Insheim

Auch bei der Feuerwehr Insheim hat sich im Jahr 2013 wieder einiges getan, über das wir berichten möchten.

StLF 20/10 ersetzt LF 16/12

Nach jahrelanger Vorbereitung und Planungsarbeit konnte eine Delegation der Feuerwehr Insheim am 29.10.2013 unser neues Fahrzeug in Mühlau/Sachsen abholen. Durch die persönliche Abholung konnte ein größerer Eurobetrag eingespart werden. Zudem war es für die Abholer interessant, die Firma Ziegler näher kennenzulernen. Die Firma Ziegler GmbH und Co. KG fertigte dort unser neues **Staffel-Löschfahrzeug 20/10** auf einem Vario-Fahrgestell 818D von Mercedes-Benz. Das Fahrzeug ist das letzte von Ziegler gefertigte Fahrzeug auf einem Vario-Straßenfahrgestell. Neben deutlich übersichtlicheren Geräteräumen



und mehr Sicherheit für die Mannschaft in der Kabine hat das Fahrzeug auch die neueste Licht- und Sicherungstechnik in LED!

Bereits einen Tag nach der Abholung konnte sich das Fahrzeug bei einem Einsatz (Brandmeldeanlage – Fehlalarm) beweisen.



Bambinifeuerwehr gegründet

Fußball, Handball, Leichtathletik, Bogenschießen, Schwimmen usw., das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ist groß, sodass wir rechtzeitig schauen müssen, auch Kinder der jüngeren Jahrgänge für die Feuerwehr zu begeistern.

Die meisten Aktivitäten der Jugendlichen fangen bereits im Alter von 4-6 Jahren an. Bei der Feuerwehr war dies bisher u. a. aus versicherungstechnischen Gründen und Regeln erst ab einem Alter von 10 Jahren möglich! Um aber bereits Kinder vor dem 10. Lebensjahr für die Feuerwehr zu begeistern, haben wir in Insheim nun eine Bambinifeuerwehr gegründet. Hier können Kinder ab dem 6. Lebensjahr spielerisch das Thema „Feuerwehr“ kennenlernen und ab dem 10. Lebensjahr dann automatisch in die Jugendfeuerwehr wechseln. Geleitet wird die Bambinifeuerwehr von Laura Bus und Christian Guth.



Bei Fragen zur Bambinifeuerwehr können Sie sich direkt an Christian Guth wenden. Tel.: 0160/8671212.

Jugendfeuerwehr auch im Jahr 2013 wieder sehr erfolgreich!

Zwei erste Plätze und viele weitere Platzierungen in den Top Ten sind das Ergebnis der Wettkampfsaison unserer Jugendfeuerwehr. Auch hier sind wir besonders stolz, mittlerweile 16 Jugendliche in unseren Reihen zu haben – davon 3 Mädchen.

Wer Interesse an der Jugendfeuerwehr hat, kann einfach montags (in den ungeraden Wochen) um 17:30 Uhr im Feuerwehrhaus vorbeischauen.

TLF 24/50 – Restaurierung neigt sich dem Ende zu

Seit nunmehr fast einem Jahr restaurieren wir unser historisches TLF 24/50 von Grund auf. Langsam neigen sich unsere Arbeiten dem Ende zu. Das Fahrzeug ist fast komplett wieder zusammengebaut, nur ein paar Kleinigkeiten müssen noch erledigt werden. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei der Ortsgemeinde Insheim für die zusätzlichen Geldmittel bedanken.



Vorab möchten wir Sie bereits darüber informieren, dass für 2014 ein Oldtimer-Umzug in Insheim geplant ist.

Ihre Feuerwehr Insheim

www.feuerwehr-insheim.de



FC 1924 Insheim e. V.

Der Fußballclub hat seinen langjährigen Spieler und Trainer Gustav Schneider nicht vergessen. Gustav Schneider besuchte ein Heimspiel seines Vereines und verunglückte auf dem Nachhauseweg so schwer, dass er seitdem querschnittgelähmt ist, in einem Spezialrollstuhl sitzt und nicht mehr ohne fremde Hilfe auskommt. Dadurch werden er und seine Familie auch finanziell stark belastet.

Der Sportverein, wie der FCI im Dorf genannt wird, ist sich dessen bewusst und versucht, seinen ehemaligen Spieler nach besten Kräften zu unterstützen. Im Jahr 2013 fand am Samstag, dem 02.03. auch mit Unterstützung des FCI ein Benefizkonzert statt. Initiator dieses Konzertes war Michael Werling von der Gruppe "Five for One". Werling war damals Spielleiter vom TSG Jockgrim und kennt Gustav Schneider noch aus seiner Zeit als Fußballer und Trainer. Die Gruppe Five for One ist auch aus Jockgrim.

Im gut besuchtem Dorfgemeinschaftshaus und bei toller Musik der Band "FIVE for ONE" kam sofort Stimmung auf, auch wurde bei dem rundum gelungenen Abend kräftig das Tanzbein geschwungen. Gustav Schneider bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben, allen voran der Band "FIVE for ONE" und ihren zahlreichen Fans, wie auch bei Pfarrer Klaus Flint, der im Ausschank kräftig mitwirkte und bei Herbert Rung, der alles mit der Kamera festhielt. Dank auch an die zahlreichen Kuchenspender und die vielen Freunde, die beim Auf- und Abbau und bei der Verköstigung der Gäste mithalfen. Ein Dank geht auch an die Gemeinde Insheim, welche die Halle kostenlos zur Verfügung stellte.

Weiterhin organisierte der FC Insheim ein Benefizspiel gegen die Lotto-Elf. Am 22.04.2013 fand die gut besuchte Pressekonferenz anlässlich des Benefiz-Spiels im Clubhaus des FC Insheim statt. Vorsitzender Uwe Hilzendegen begrüßte die Gäste von Lotto Rheinland-Pfalz, den Sportlichen Schirmherr des Spiels Hans Peter Briegel und die Vertreter der Presse (Zeitung Rheinpfalz, Zeitung P1 und Rundfunk SWR). Auch Bürgermeister Max Bergdoll übermittelte ein Grußwort und



als bekennender FCK-Anhänger gab er noch eine kurze Laudatio zu Hans Peter Briegel.

Herr Ganzer von Lotto Rheinland-Pfalz sagte in seiner Begrüßung, dass es nicht selbstverständlich sei, zu so einem Event zu kommen. Im Jahr 2013 gab es 38 Bewerbungen für ein Spiel gegen die Lotto-Elf. Doch nur 13 Spiele können realisiert werden. Die Lotto-Elf hat bis jetzt bei Benefiz-Spielen über 1,4 Millionen Euro eingespielt. Zum Abschluss übernahm Hans Peter Briegel das Wort, welcher während der Pressekonferenz auch noch zum Trainer der Lotto-Elf befördert wurde, da Rudi Gutendorf erkrankt war. Hans Peter Briegel erklärte dann, dass er Gustav Schneider persönlich kennt und dass er, als die Anfrage kam, die Schirmherrschaft zu übernehmen, spontan zugesagt habe.

Anschließend gab er noch die Mannschaft der Lotto-Elf bekannt:

- 74er Weltmeister Wolfgang Overath
- Showstar Guido Cantz
- Dariusz Wosz
- Sven Demandt
- Stephan Engels
- Roger Lutz
- Hans Günter Neues
- Thomas Riedl
- Marko Haber
- Dimo Wache
- Christian Springer
- Alexander Löbe
- Peter Auer

Teammanager war der 54er Weltmeister Horst Eckel.

Beginn des Benefiz-Spiels war am Dienstag dem 7. Mai 2013 um 19.00 Uhr. Vor dem Benefiz-Spiel fand ab 16.30 Uhr ein Show- und Jugendtraining mit dem ehemaligen National-Torwart und fünfmaligen deutschen Fußballmeister Wolfgang Kleff statt.



Insheim zeigt sich von seiner besten Seite

Das Benefiz-Spiel für Gustav Schneider kann als voller Erfolg verbucht werden. Das Spendenergebnis war mit mehr als 25.000 Euro überragend. Die Spenden resultieren aus vielen verschiedenen Aktivitäten, wie z. B. Annoncen, VIP-Tickets,



Sachspenden, Geldspenden, Eintrittsgelder, Tombola etc. Mit ca. 1.000 Zuschauern war auch eine ordentliche Kulisse am Spieltag vor Ort. Hier geht der Dank an die vielen Besucher die nicht ausschließlich wegen des Fußballs, sondern auch der guten Sache wegen, den Weg zum Sportplatz gefunden haben und somit letztendlich das großartige Spendenergebnis ermöglichten. Damit solch ein Event einigermaßen geordnet vonstatten gehen kann, waren viele Helfer nötig, und hier kam der Zusammenhalt der Insheimer Dorfgemeinschaft besonders zum Vorschein. Im Vorfeld half "Weingut Familie Martin" und dessen Fahrer Fabian Liginger die Außenanlagen zu pflegen. Am Spieltag regelte die Freiwillige Feuerwehr Insheim mit 15 Feuerwehrleuten den Verkehr. Außerdem boten sich auch außerhalb des Fußballvereins viele Personen zum Mithelfen an. Am Spieltag selbst waren 80 Helfer im Einsatz. Auch die Gemeinde Insheim und die Verbandsgemeinde Herxheim unterstützten dieses Event von Anfang an. Die Lotto Rheinland-Pfalz GmbH mit der Lotto-Elf hat in großartiger Weise den Rahmen zu dem Spiel gegeben. Sie trug die Aufwandsentschädigungen für die Spieler der Lotto-Elf. Lotto Rheinland-Pfalz hat die Kosten für alle Drucksachen, wie Plakate, Programmhefte etc. übernommen und auch die Werbung in Zeitung und Radio unterstützt. In der Halbzeit überreichte Lotto Rheinland-Pfalz den Spendenscheck. Eine besondere Geste gab es noch vom Nachbarverein SpVgg Rohrbach/Impflingen, der eine Spendenaktion beim Pokalendspieltag in Rohrbach gestartet hatte und Gustav Schneider in der Halbzeitpause eine Spende in Höhe von 500 Euro überreichte.



*Die Lotto Elf in gelben Trikots und die Traditionsmannschaft mit Insheimer und auswärtigen Spielern in weiß/blau. Spielergebnis 13:1 für die Lotto-Elf, Torschütze für die Traditionsmannschaft war Andreas Blechschmidt
www.fc-insheim.de*



Palatina Bogenschützen e.V. **– aktiver Verein seit knapp 5 Jahren**

Palatina Bogenschützen e.V.: ein Verein für traditionelles Bogenschießen. Gegründet im Frühjahr 2009 und einer anfänglichen Mitgliederzahl von 20, ist der Verein mittlerweile auf rund 60 Mitglieder angewachsen.

Das Vereinsgelände befindet sich zwischen Landau und Insheim auf dem ehemaligen Schießgelände aus französischer Besatzungszeit. Dicht bewachsen und gepflegt verwildert, bietet der 3-D-Parcours interessante Schüsse auf 28 Ziele.

Traditionell beginnt jedes Jahr mit dem Neujahrsschießen am ersten oder zweiten Januarsonntag. Im Frühjahr wird ein öffentliches Schnupperschießen angeboten, das rechtzeitig in der Presse und dem Amtsblatt angekündigt wird. Ebenfalls starten im Frühjahr die umliegenden Vereine in die Turnier-Saison, was von zahlreichen Vereinsmitgliedern als gute Gelegenheit zum Schießen auf fremdem Gelände oder als sportliche Herausforderung angenommen wird.



Für die Mitglieder werden übers Jahr mehrere Fahrten und Besuche benachbarter Parcours angeboten, das bietet interessante Abwechslung und ein besonderes gemeinsames Schiesserlebnis. Befreundete Bogenschützen treffen sich im Frühjahr bei uns zum sogenannten Freundschaftsschießen. Des Weiteren werden auch vereinsinterne Veranstaltungen angeboten, beispielsweise zum Pfeilbau, oder es werden Seminare und Trainings bei externen Veranstaltern besucht.



Sehr beliebt ist auch unser jährlich im September stattfindendes Einladungsturnier mit ca. 80 Teilnehmern, für das Schützen aus der näheren und weiteren Umgebung anreisen. Ebenso findet auf dem speziell vorbereiteten Parcours im September die jährliche Vereinsmeisterschaft statt.

Eine besondere Freundschaft wird mit den Bad Dürkheimer Schützen gepflegt, die im Herbst zum beliebten Halloween-Turnier im waldigen Gelände bei Bad Dürkheim einladen. Auch lockere Grillabende oder geselliges Zusammensein kommen nicht zu kurz.



Laut Satzung ist Ziel und Nutzen des Vereins die Förderung, Unterstützung, Anleitung und Verbreitung des traditionellen Bogensports in unserer Region. Interessenten können sich aber auch jederzeit beim Verein melden und eine Einführung in diesen naturnahen Sport erhalten. Bogensport fördert vor allem auch das Körperbewusstsein und die Haltung sowie Konzentration und Ruhe.

Sie werden überrascht sein, wie gut Sie sich auf Ihr Gefühl, Ihren Körper, Ihre Sinne und Ihre Instinkte verlassen können!

Treftsicher! Wir zeigen es Ihnen!

Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns auf dem Schießgelände oder informieren Sie sich im Internet unter

www.palatina-bogenschuetzen.de.



Musikkapelle des Fanfaren- und Musikzugs Insheim

Unter der Leitung der engagierten Dirigentin Regina Hecker konnte das Orchester seine musikalische Qualität weiter steigern. Zu den traditionellen Stücken bringen neue Arrangements interessante stilistische Abwechslungen und ermöglichen den Einsatz vielfältiger Instrumente. Im Jahr 2013 konnten wieder neue Musiker in die Kapelle aufgenommen werden.

Der Musikverein begleitete auch in diesem das kulturelle Leben der Gemeinde und bereicherte es durch seine Mitwirkung bei verschiedenen Anlässen:

- Lätare-Umzug
- Maifest
- Fronleichnamsprozession
- Jubiläum des Katholischen Kirchenchors
- Weinkerwe-Eröffnung
- Blockflötenspiel beim Erntedank
- St. Martins-Umzug
- Volkstrauertag

Das 6. Weihnachtskonzert am 15. Dezember soll deren Reihe und die Tradition fortsetzen. Gleichzeitig bildet es den Höhepunkt der musikalischen Jahresaktivitäten des Vereins. Zur intensiven Vorbereitung der Konzerte werden die wöchentlichen Musikstunden durch ein Probenwochenende erweitert.

Unser erster Auftritt im neuen Jahr wird beim Neujahrsempfang der Gemeinde sein.

Beim Musikverein wird aber nicht nur musiziert, sondern auch gemeinsam gefeiert. Bei einem Grillfest, wozu alle Angehörigen der Aktiven eingeladen waren, konnte man gemütlich zusammen sitzen und sich in geselliger Runde unterhalten.



Die Bilder zeigen die Kapelle bei verschiedenen Aktivitäten



Geprobt wird jeden Montag ab 19:00 Uhr. Interessierte können einfach bei den Proben vorbeischaun oder anrufen: 06341-91 95 56.

Ausschuss für Energie in Insheim gegründet

Bereits seit mehreren Jahren befasst sich die Ortsgemeinde Insheim mit dem Thema einer eigenen Energiekonzeption für Insheim. Anlass für diese Überlegungen waren und sind bis zum heutigen Tage die neuen Möglichkeiten durch das im Jahr 2012 von der Pfalzwerke Geofuture GmbH in Betrieb genommene Geothermiekraftwerk. Durch die Inbetriebnahme kann die Ortsgemeinde einen wichtigen Schritt in Richtung einer bilanziellen Energieautarkie machen und zudem weitere Projekte einer innovativen Energieversorgung anstoßen.

Eine Studie zur Fernwärmeversorgung für Insheim und Rohrbach durch das IfaS vom Umweltcampus Birkenfeld, bezahlt vom Land Rheinland-Pfalz, war der Anstoß zu solchen Überlegungen. Als Wärmequelle sollte das Geothermiekraftwerk Insheim dienen, das aber letztendlich erst 2012 in Betrieb genommen werden konnte. Die Ortsgemeinde Insheim konnte sich daher erst wieder 2012 ernsthaft mit den in der Studie unterstellten Untersuchungen beschäftigen. Verschiedene Informationsrunden in Landau, Enkenbach und Münchweiler folgten.

Der Haupt- und Finanzausschuss hatte über die Möglichkeiten der Entwicklung eines Energiekonzeptes für Insheim beraten und die Bildung eines eigenen Ausschusses für Energie vorgeschlagen. Neben der Entwicklung und Beratung vielfältiger Maßnahmen für die Umgestaltung der Energieversorgung und den Energieverbrauch in der Ortsgemeinde Insheim wurde dem neuen Ausschuss für Energie als Hauptaufgabe die Beratung und Entwicklung eines Nahwärmekonzeptes für die Ortsgemeinde Insheim aufgetragen. Der Ausschuss für Energie ist erstmals am 28.02.2013 zusammengetreten und hat mittlerweile acht Mal getagt. In seiner konstituierenden Sitzung hat sich der Ausschuss selbst auf Basis der Vorgaben des Haupt- und Finanzausschusses und des Ortsgemeinderates folgende Schwerpunkte und Ziele gesetzt:

- ▶ Nahwärme für Insheimer Bürger nutzbar machen
- ▶ Energieeinsparungen
- ▶ Erzeugen von regenerativen Energien
- ▶ Eigenvermarktung von Energie



Der Schwerpunkt der Ausschussarbeit lag bisher eindeutig bei der konzeptionellen Erarbeitung von Möglichkeiten zur Umsetzung einer Nahwärmeversorgung für die Ortsgemeinde Insheim.

Die Untersuchung der Nahwärmeversorgung wurde in verschiedene Themenbereiche gegliedert:

- ▶ Projektsteuerung und Öffentlichkeitsarbeit nach innen
- ▶ Finanzierung
- ▶ Wirtschaftlichkeit
- ▶ Betriebssicherheit
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Vermarktung





Zur Erarbeitung dieser Themenfelder und zur Sammlung verschiedener Informationen wurden verschiedene Fachleute zu den Ausschusssitzungen eingeladen. Unter anderem Vertreter des Betreibers des Geothermiekraftwerkes und des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung (MWKEL). Auf Anraten und Bitten des zuständigen Referatsleiters vom MWKEL, Herrn Prof. Dr. Keilen, wird in die Beratungen des Ausschusses für Energie regelmäßig die Energieagentur Rheinland-Pfalz, in Person von Herrn Oliver Decken, eingebunden. Aufgabe von Herrn Decken ist es, die Vernetzung zum Ministerium zu sichern, dem Ausschuss mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen und mögliche Förderungen durch übergeordnete Stellen zu sichern. Die Unterstützung der Energieagentur ist dabei für die Ortsgemeinde kostenlos und hat sich bisher bewährt und als nützlich herausgestellt.

Dieser positive Effekt der Kooperation zeigte sich auch bei der Informationsveranstaltung am Weinfest, wo der Ausschuss für Energie erstmals die groben Ziele und Pläne im Bereich der Energiekonzeption der Bevölkerung vorstellte. Die Energieagentur war gleichzeitig mit ihrem Infomobil präsent und konnte zu aktuellen Themen und Entwicklungen im Bereich der Energie Aufklärungsarbeit leisten. Das Angebot wurde gut angenommen und es fanden den ganzen Tag über Gespräche mit interessierten Bürgern statt. Darüber hinaus wurden bei einer Informationsfahrt in die Bioenergiedörfer Weiterdingen und Büsingen am 28.09.2013 weitere zahlreiche Erkenntnisse gerade zum Aufbau eines Nahwärmenetzes und der Umwandlung einer kleineren Ortsgemeinde zur einem Nahwärmedorf gewonnen. Zur Informationsfahrt waren sowohl die Mitglieder des Ausschusses für Energie, als auch die Ratsmitglieder eingeladen.

Bei der Informationsfahrt wurde den Teilnehmern von dem Vertreter des Betreibers der „Bioenergiedörfer“ und der dort jeweils verlegten Nahwärmenetze, der Solarcomplex AG, umfassend Einblick in die Konzeption und Vorgehensweise beim Aufbau eines Nahwärmenetzes gewährt. Hierbei konnte der Betreiber nicht nur auf die Erfahrungswerte von Weiterdingen und Büsingen zurückgreifen, sondern auf sieben weitere Dörfer, die von Solarcomplex als Bioenergiedörfer umgewandelt wurden. Diese umfangreichen Erkenntnisse können dabei für Insheim in vielen Bereichen Modellcharakter haben, auch wenn sie nicht eins zu eins auf Insheim übernommen werden können.

Über die Konzeption des Nahwärmenetzes für Insheim werden wir weiter berichten.

(Auszug aus der Beschlussvorlage Grundsatzentscheidung Nahwärmenetz Insheim)



Besuch von Kim Wolterman aus St. Louis (USA) in Insheim und Steinweiler

Am Montag, dem 23. September 2013, kam um 9:30 Uhr Frau Kim Wolterman mit dem Zug aus Speyer in Insheim an, um die Heimat ihrer Insheimer Vorfahren aus den Familien Metz und Karch kennenzulernen.

Es waren dies:

Josef Heinrich Metz und Barbara Karch. Beide heirateten 1842. Nach dem Tod ihres Ehemanns 1862 wanderte Barbara Karch mit 9 Kindern nach Amerika aus.

Das jüngste Kind - Peter Metz -, welches 1862 geboren wurde, ist der Stammvater von Kim Wolterman.

Kim Woltermans Reise nach Europa vorausgegangen war ein längerer Schriftwechsel mit einem Familienforschungsverein, der solche Besuche organisiert. Bei der Suche nach Ansprechpartnern in Insheim stießen sie im Internet auf die Heimatbriefe der letzten Jahre, in denen von der Arbeit am Ortsfamilienbuch berichtet wurde.

Es begann ein umfangreicher Schriftwechsel, bei dem auch der Besuchstermin von Kim Wolterman festgelegt wurde.



Bei einem Empfang im Rathaus wurden Informationen, die sich aus der bisherigen Arbeit am Ortsfamilienbuch ergeben hatten, vorgestellt und erläutert. Auch ein Eintrag ins „Goldene Buch“ der Gemeinde Insheim war vorbereitet und wurde unter Beisein von Herrn Bürgermeister Max Bergdoll und dem Beigeordneten Martin Baumstark

eingeschrieben. Frau Wolterman äußerte später, dass sie von diesem offiziellen Akt stark beeindruckt war und sich sehr geehrt fühlte.

Dankenswerterweise hatte Michael Metz aus Insheim seine kompletten Daten aus seiner Familienforschung zur Verfügung gestellt und damit den größten Umfang an Informationen für Frau Wolterman geleistet.



Nach dem offiziellen Teil des Besuchs im Rathaus und nach der Besichtigung des Glockenmuseums wurde ein Rundgang durch den Ort auf den Spuren ihrer Vorfahren begonnen.

Roland Speitel hatte sich dankenswerterweise bereit erklärt, als Dolmetscher zu wirken. Damit war die Kommunikation gerettet. Herbert Rung und Bernhard Leibold berichteten und erläuterten dank ihrer fundierten Kenntnisse aus ihrer Beschäftigung mit der Ortsgenealogie Wissenswertes zu Personen und Gebäuden und aus der Ortsgeschichte. Frau Wolterman war sichtlich beeindruckt und hielt viele Eindrücke in Fotos fest.

Erster Anlaufpunkt war die katholische Kirche, die zur Zeit der Vorfahren von Frau Wolterman allerdings noch nicht gebaut war. Der Friedhof mit seinen Gräbern, bei denen die Familiennamen ihrer Vorfahren zu finden waren, wurde besichtigt, ebenso die protestantische Kirche, die früher die einzige Kirche in Insheim war. Auf unserem Rundgang durch Insheim machten wir auf Häuser aufmerksam, die mit dem Namen Karch und Metz verbunden sind. Allgemeine Informationen aus der Historie von Insheim waren auch von Interesse.

Nach dem Mittagessen auf der Burg Landeck stand noch eine Fahrt nach Steinweiler an. Nach einem Rundgang in Steinweiler besuchten wir das Geburtshaus von Appolonia Schwein, einer weiteren Vorfahrin. Das Fachwerkhaus steht in der Obergasse Nr. 3, früher: Vordere Ringgasse Nr. 147. Der jetzige Besitzer bemerkte unser Interesse und lud uns zu einer Besichtigung des Anwesens einschließlich der Wohnung ein. Kim Wolterman war sehr beeindruckt, stand sie doch auf dem Boden, den auch ihre Vorfahren betreten hatten.

Zum Abschluss, auf der Rückfahrt nach Insheim, gab es noch einen Aufenthalt auf der Anhöhe über Insheim, um dort einen letzten Überblick über den Heimatort ihrer Vorfahren zu haben.

Frau Wolterman kehrte tief beeindruckt und von Dankbarkeit erfüllt nach Amerika zurück und berichtet über ihren Besuch in Insheim und Steinweiler auf ihrer Homepage im Internet.

<http://kimwolterman.blogspot.de/> + kimwolterman@gmail.com



Barbara Karch Metz Family in America



Reinhold Frank



Reinhold Frank mit seiner Frau Christel geb. Kneule

Erinnerungen

Vorwort:

Hallo, liebe Insheimer,

jedes Jahr ist es eine besondere Freude für mich – und bestimmt auch für alle wie ich ausgewanderten Insheimer – wenn wir zum Jahreswechsel den Insheimer Heimatbrief von der Gemeinde zugesandt bekommen.

Nicht jede ehemalige Insheimer Einwohnerin oder jeder ehemalige Insheimer Bürger ist freiwillig oder aus nichtigen Gründen aus seinem Heimatort weggezogen. Vielmehr waren es berufliche oder familiäre Umstände, den Wohnsitz zu verlegen. So war es auch bei mir. Obwohl wir beide, meine Frau Christel Kneule, und ich nicht weit von Insheim entfernt wohnen, verwischen sich und verblassen im Laufe der Zeit die Verbindungen, Freundschaften, Bekanntschaften auf natürliche Weise.

Den jüngeren Bürgern der Gemeinde und den Dazugezogenen, den Eingehirateten, Aufgenommenen und denen, die es geschafft haben, in Insheim heimisch zu werden, die den „Aufstieg geschafft haben“, darf ich mich kurz vorstellen: Ich heiße Reinhold Frank und bin in Insheim in der damaligen Oberbruchgasse im Haus Nr. 4 im Jahre 1933 geboren worden. Mein Elternhaus steht neben der ehemaligen altehrwürdigen Wirtschaft, die „Pfälzer Hof“ hieß. Im Dorf wurde sie „Bunker“ genannt. Mein unmittelbarer Nachbar nebenan ist der Riese – Gottfried. In den 50er Jahren haben meine Eltern in der Gartenstraße ein neues Haus gebaut, das mein Bruder Clemens, der sich später in Tirol niedergelassen hatte, und ich an die Familie Peter Stiegler verkauft haben.



Meine Schulfreunde der Jahrgänge 1932 – 1933 waren u.a. der Steigner Erwin, der Schläppel, der Saxe Richard, der Burge Klaus, der Wirthe Erwin, der Stenger

Rony, der Huch (de Herie), der Martin, der Lien, der Schwenk, die leider nicht mehr unter uns sein können.

Ich freue mich immer wieder, wenn ich denen, die noch bei uns sein dürfen, die Hand schütteln darf, wenn ich nach „Isem hämkumm“: dem Selbig, dem Metze, dem Marze Rudi, dem Riese Horst, dem Fons und dem Wackel. Mit mir, dem Kapper, sind wir die 80jährigen Senioren, die sich noch des Lebens freuen dürfen. (Die von mir hier genannten Rufnamen stehen in keiner Geburtsurkunde!)

Wir alle zusammen waren wirklich ein besonders geprägter „Haufen“! Wir waren geprägt dadurch, dass wir 1939 bei Kriegsbeginn eingeschult worden sind und bis 1948 elende, schlechte und verdammte Jahre als Schüler durchlebt haben. Insbesondere die notdürftigen Nachkriegsjahre haben uns Heranwachsende geformt, zusammengeschweißt und unser Selbstbewusstsein entsprechend ausgebildet. Man bedenke, dass wir uns als 12 – 16 Jährige in der Entwicklungsstufe befanden und es an allem, aber auch an allem gemangelt hat.

Ich bewundere uns heute noch, wie wir das durchgestanden haben, und bin froh, dass ich bei diesen meinen Jugendfreunden mit dabei sein durfte.

Aus der Dorfgeschichte

In meinem Vorwort habe ich erwähnt, dass wir Jungen eine recht stimmungsvolle Clique waren. Ich möchte unseren Lesern eine Begebenheit schildern, die sich im Sommer 1945 in der von mir so gehassten, verfluchten Nachkriegszeit zugetragen hat. Diese Geschichte möchte ich deshalb erzählen, damit sich unsere jüngeren Bürger, unsere Nachkommen, ein wenig in die Zeit versetzen können, die wir durchlebt haben. Das Leben in der Kriegs- und Nachkriegszeit war recht primitiv und auch gefährlich.

Es muss im Juni oder Juli 1945 gewesen sein. Damals hatte die Wehrmacht hinter der Schule, in der Nähe des heutigen Anwesens von Dr. Vonderlin, durch den Volkssturm oder Kriegsgefangene eine Panzersperre ausheben lassen. Die angefallene Erde war abgefahren worden. Die Sperre bestand aus einem V-förmigen Graben von oben ca. 4-5m Breite. Er war durch schwaches Holzwerk und mit Erde, Gras und Rasen abgedeckt. Ein Fahrzeug, welches darüber gefahren wäre, wäre nach vorne abgekippt und stecken geblieben. Ausgedacht war diese Falle ja gut; sie war aber nutzlos. Denn in der Hektik der anrückenden feindlichen Truppen hatte man es nicht mehr geschafft, die Grube abzudecken.



Dieser Graben war ein beliebter Sammel- und Treffpunkt für die Jungen im Dorf.

Oberhalb des damaligen Sportplatzes zwischen der Offenbacher Straße und der Landauer Straße lagen Unmengen von Munition in Form von Granaten, Patronen, Pulver in loser Form neben vielem anderem Kriegsmaterial. Wie gefährlich dieser Munitionslagerplatz war, zeigt die Tatsache, dass unsere Mitschüler Walter Vögeli und Karl Riedle dort tödlich verunglückt sind.

Von diesem Munitions-Schrottplatz zu der Panzersperre waren es nur wenige hundert Meter. Ich als Oberdörfler war in der Praxis und im Umgang mit Pulver und dergleichen nicht erfahren und ohne jegliches Wissen.



Eines Mittags sollte ich im Auftrag meiner Mutter zum Schießplatz. Dort hatten wir einen Acker, auf dem ich irgendwelche Arbeiten verrichten sollte. Den Umweg über den Sportplatz hatte ich natürlich eingeplant. Mein Weg führte mich vorbei an der Schule zu dieser mysteriösen Panzersperre. Jugendliche „Fachleute“, „Experten“, „Könner“ waren schon genug vor Ort.

Tage vorher hatten sie schon Treppenstufen in die schiefen Lehmwände eingegraben. Auf einer Seite war ein größeres Loch schon dunkel bis schwarz von den vorangegangenen Aktionen und Experimenten eingefärbt. „Makkaroni“ hießen die Pulverstangen, „Sternchen“ das Schwarzpulver und Kleinzeug. In kleinen olivgrünen Säckchen waren diese Explosivmaterialien gut zu transportieren.

Als ich dazu kam, waren die ersten Vorbereitungen für das bevorstehende Feuerwerk schon getroffen. Ein Teil des Zündstoffes war auf der linken Seite eingelagert. Wie viel Kilogramm das waren, kann ich heute nicht mehr genau einschätzen. Zwischen 10 – 30 kg mögen es etwa gewesen sein.

Das Loch war ca. 2,50 m tief. Wir hatten größte Mühe, ein brennendes „Streichholz“ zu dem Pulverlager zu bringen. Streichhölzer waren Mangelware. So versuchten wir alles, auf irdendeine Weise Feuer zu machen.

Als unerfahrener Besserwisser wollte ich unbedingt von der einen Seite der Grube aus mit einem brennenden Hölzchen an der Spitze eines Wingertspfahles das Pulver in der Grube entzünden. Ich rief den anderen zu: „ Bis die Flammen hierher



kommen, bin ich die Treppe hochgerannt und aus dem Loch!“ „Das geht nicht, das schaffst du nicht!“ usw. usw. schrien meine Schulfreunde zurück. Ich höre den Rony heute noch: „Kapper, das schaffst du nicht!“ rufen. Im letzten Moment hat mich der Stenger zurückgehalten, ja zurückgerissen, festgehalten.

Kurz: Wir haben dann 3 – 4 m Wingertsdraht abmontiert – mit der Hand, ohne Zange – und denselben abgewickelt. Einer von uns hat sich auf den Bauch gelegt, so nah wie möglich an den Rand der Grube. Ich stand auf einem Wingertsstein und gab richtungsweisende Kommandos für den Feuerwerker: „Bissel links, bissel rechts, bissel tiefer!“ Bums oder mehr flopp lag ich flach im Wingert! Einen Bruchteil einer Sekunde hatte ich vorher eine Stichflamme, blau bis grün-gelb bis rot gesehen. Dann eine kurze Luftleere und alles war vorbei. Zunächst Totenstille! Dann robbte der Zündler auf dem Bauch liegend zurück. Leider kann ich heute nicht mehr sagen, wer von uns es war. Als er aufgestanden war, haben wir uns gegenseitig angeguckt und festgestellt, dass die Augenbrauen, die Augenwimpern und die Stirnhaare schön gelb-braun gekräuselt und sehr kurz geschmort waren. Gestunken haben wir wie beim Hufschmied. Blass waren wir sowieso; aber jetzt waren wir auch noch fahl und grau.

„Na, Kapper, wie mänscht?“, das waren die ersten Worte, die gefallen sind.

Der Rony war in unserer Jugendzeit nicht so mein enger Freund. Dass er mir aber buchstäblich das Leben gerettet hat, steht außer Zweifel, denn entweder hätte ich die Explosion nicht überlebt oder ich hätte – wie ich mich kenne – brandentstellt nicht mehr weiterleben wollen. Vor wenigen Jahren ist Rony verstorben. Ich habe damals einen Urlaub unterbrochen, um an seiner Beerdigung dabei zu sein und sie mitzugestalten. Nach dem Nachruf von uns Schulkollegen habe ich halblaut in Gedanken noch einmal mit ihm gesprochen. Ich habe also nachgeholt, was ich bei unserem damaligen Bildungsstand anno 1945 vergessen bzw. verschlampt habe. Diese letzte „Aussprache“ mit meinem Schulfreund Rony bedeutet mir viel. An diesem Nachmittag bin ich zufrieden, beruhigt von der Aussegnungshalle in Landau nach Hause gefahren. So risikoreiche und gefährliche Situationen erlebten viele Jugendliche und Kriegsteilnehmer in der wirren Nachkriegszeit. Nicht alle hatten so viel Beistand wie ich an diesem Junitag 1945.





Der Prinz und seine Prinzessin waren wieder Insheimer!

Fabian Wilhelm und Tamara Krämer regierten den Karnevalverein Herxemer Wind e.V. 2012/2013. Der Jungwinzer aus Insheim und seine Prinzessin aus Karlsruhe sind das 5. Prinzenpaar in dem noch jungen Verein.

Die Narretei hat bei Familie Wilhelm aus Insheim Tradition. Volker und Beatrix waren 2006/2007 das Prinzenpaar für den Karnevalverein C.V. Narrhalla Herxheim e.V. Fabian wollte schon immer Prinz werden, das war schon seit Jahren sein Traum. Er ist schon seit einigen Jahren im Verein engagiert. Seine Freundin Tamara ist seit 4 Jahren dabei. Beide haben beim Herxemer Wind viel Spaß und Freude. Ca. 60 Auftritte hatten sie in ihrer Amtszeit als Prinzenpaar die bald zu Ende geht.

Aber beide werden dem Verein treu bleiben. Fabian ist als erfolgreicher Büttenredner seit 2013 mit dem "Duo Inflagranti" in der Pfalz bekannt. Er belegte mit Marcel im Februar 2013 den 2. Platz bei den besten Büttenrednern beim SWR. Tamara wird als Betreuerin des Duos tätig sein.



Fußball mögen beide Hoheiten gern, denn der 1. FCK steht bei beiden an erster Stelle. Sie unterstützen ihn als Fans und fahren wenn möglich zu jedem Heimspiel zum Betzenberg. Fabian spielt bei der Germania Winden aktiv Fußball und seine Prinzessin und Eltern unterstützen ihn bei jedem Spiel.





Baubeginn im Gebiet zwischen der Landauer- und Offenbacher Straße

Im letzten Heimatbrief berichteten wir noch von Ausgrabungen der Gräber aus der Merowinger Zeit. Diese Arbeiten sind zwischenzeitlich und zur Freude der Bauherren schneller als geplant beendet worden. Es wurden doch nicht so viele Frankengräber wie erwartet gefunden. Somit war der Zeitaufwand nicht so groß, auch konnten die Kosten der Ausgrabungen durch geringeren Personaleinsatz und effizientes Arbeiten von 17,00 € auf 8,35 € pro qm gesenkt werden, was sehr erfreulich für die "Häuslebauer" ist.



Wie auf dem Bild zu ersehen ist, hat sich seit Juni dieses Jahres einiges getan. Es wäre übertrieben zu sagen, die Häuser "schießen wie Pilze aus dem Boden". Da aber viele Neubauten als Fertighäuser und oft auch ohne Keller errichtet werden, stehen die Gebäude doch viel schneller als in herkömmlicher Bauweise. Klar war natürlich auch, dass viele Bauwillige durch die Verzögerungen, welche auch hauptsächlich durch die Ausgrabungen entstanden sind, nach Freigabe der Grundstücke so schnell wie möglich beginnen wollten.

Nach Beendigung der Ausgrabungen muss auf gekauften Bauplätzen innerhalb von 12 Monaten mit dem Bau begonnen werden und dann innerhalb der nächsten 18 Monate das Gebäude bezugsfertig sein.



Der Gemeinderat hatte in einer knappen Entscheidung beschlossen, keine Baustraße zu errichten, sondern die Straßen gleich fertig herzustellen. Einerseits wollte man für alle Beteiligten Kosten sparen, andererseits der Gemeinde die Möglichkeit geben, früher die verauslagten Mittel wieder über die Anliegerkosten zurückzubekommen. Nachdem im Neubaugebiet verständlicherweise viel LKW-Anlieferverkehr herrscht, passiert es natürlich hin und wieder, dass die eine oder andere - ebenfalls bereits errichtete - Straßenlampe in Mitleidenschaft gezogen wird. Wichtig ist es hier natürlich, den Verursacher zu finden, damit die Gemeinde und auch die Anlieger nicht auf den Kosten "sitzen bleiben".



Sozialpolitischer Arbeitskreis der Ortsgemeinde Insheim - Aktion "Essen auf Rädern"

Seit über 25 Jahren gibt es in Insheim nun schon die Aktion "Essen auf Rädern", welche Leute, die sich selbst kein Mittagessen mehr kochen können, mit einer warmen Mahlzeit - meist mit Suppe und Nachspeise - versorgt.

Der CDU-Ortsverband Insheim hatte Anfang 1988 die Aktion ins Leben gerufen und versucht, genügend Fahrerinnen und Fahrer zu finden, um das ganze Jahr abdecken zu können. Mit Hilfe der Gemeinde und einiger Insheimer Vereine ist dies damals auch gelungen.

Die Aktion startete im März 1988 und läuft, trotz anfänglicher Befürchtungen, bis auf den heutigen Tag. Martin Schlink hatte die Organisation übernommen. Es ist ihm in dieser Zeit immer gelungen, nicht ohne die tatkräftige ehrenamtliche Mithilfe vieler Insheimer, die tagtäglich ihr Auto samt Treibstoff und ihre Freizeit zur Verfügung stellen, den Fahrplan für das komplette Jahr aufzustellen. Dadurch wird



sichergestellt, dass die Essensempfänger immer zur gewohnten Zeit, meist zwischen 11 und 11:30 Uhr, ihre Warmhaltebox mit dem Essen erhalten.

Verständlicherweise können nur Fahrerinnen und Fahrer diesen ehrenamtlichen Dienst an ihren meist älteren Mitbürgern tun, wenn sie aus dem Beruf ausgeschieden sind. Viele von ihnen fahren schon seit vielen Jahren für die Aktion "EaR" und hören in der Regel erst damit auf, wenn gesundheitliche Gründe dagegen sprechen. Im Gespräch erfährt man von vielen, dass sie froh und stolz sind, sich einmal eine Woche im Jahr um die älteren Insheimer Bürgerinnen und Bürger zu sorgen, indem sie diese mit Essen versorgen.

Der Dienst beginnt montags um ca. 10:15 Uhr mit der Fahrt ins Altenzentrum St. Josefsheim nach Herxheim. Dort angekommen, steht in der Regel schon der Wagen mit den am Vortag bestellten Essen in Warmhalteboxen bereit. Kontrollieren ob die Menge stimmt, die neue Bestellung abgeben, die Boxen vom Vortag abliefern und die neuen Boxen einladen: Diese Arbeiten sind für viele mittlerweile zur Routine geworden, obwohl man verflixt aufpassen muss, da fast jeden Tag eine andere Essensmenge verlangt wird. Manche bekommen am Wochenende kein Essen, manche nur ein über den anderen Tag usw., was bedeutet, dass man sich schon konzentrieren muss, um kein Essen zu viel zu haben, aber auch keines zu wenig. Um die Sonderwünsche der Einzelnen muss man sich weniger kümmern, da diese in der Großküche bekannt und meistens auf der Namensbox vermerkt sind: keine Suppe, halbe Portion, als Nachspeise kein Joghurt, keine braune Soße usw. usw... Die Organisation in der Küche des Altenzentrums muss schon ausgefeilt sein, damit allen Sonderwünschen nachgekommen werden kann. Von dieser Stelle ein besonderes Lob für das dortige Personal!

Schließlich endet der Dienst am Sonntag, wenn nach der letzten Essensauslieferung die Boxen vom Vortag und der Plan an die/den neue/n FahrerIn/Fahrer übergeben werden.

Kritisch wird es manchmal sonntags, wenn der/die neue Fahrer/Fahrerin nicht anzutreffen oder sogar erkrankt ist, vielleicht auch im Krankenhaus liegt oder in Kur ist und vergessen hat, sich abzumelden. Was in der Regel bedeutet, dass sich der Fahrdienst sonntags bei Martin Schlink meldet. Er muss dann gleich versuchen, eine/n neue/n FahrerIn/Fahrer zu finden, glücklicherweise ist es ihm immer gelungen. Der eine oder andere ist doch so flexibel oder hat in der Folgeweche



keine wichtigen Termine, so dass er einspringen und im Fahrplan vorgezogen werden kann. Die Lücke muss natürlich wieder gefüllt werden.

Erwähnenswert sind noch einige statistische Zahlen aus den vergangenen 25 Jahren:

Ca. 130.000 km Fahrstrecke wurden zurückgelegt und ca. 100.000 Essen wurden ausgeliefert, womit ein Umsatz (nach heutigen Preisen) von ca. 1/2 Million € erzielt wurde.

Die Aktion "Essen auf Rädern" Insheim arbeitet nicht gewinnorientiert, trotzdem wird ein kleiner Zuschlag zu den Selbstkosten berechnet. Damit wird die Dienstreiseversicherung bezahlt. Weiterhin veranstaltet der Sozialpolitische Arbeitskreis alle 2 Jahre als kleines Dankeschön für die Fahrerinnen und Fahrer einen Ausflug. Oft werden Weihnachtsmärkte besucht, aber auch die BUGA in Koblenz, wie auch das schöne Limburg waren schon unser Ziel. Das Omnibusunternehmen Lösch brachte uns zu erschwinglichen Preisen immer gut ans Ziel und wieder zurück. In diesem Jahr geht die Fahrt nach Esslingen zum „Mittelalterlichen Weihnachtsmarkt“.

Martin Schlink vom Sozialpolitischen Arbeitskreis hofft, dass auch für das Jahr 2014 und die weiteren kommenden Jahre sich immer genug Freiwillige finden, welche ihr Fahrzeug und sich selbst in den Dienst der guten Sache stellen und für Essen auf Rädern fahren. Von dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Fahrerinnen und Fahrer für "EaR".



Ausflug Essen auf Rädern nach Limburg



Landjugend Insheim



Am 21.12.2012 sollte laut Maya-Kalender die Welt untergehen. Deswegen schickte die Landjugend Indiana Jones zum Maya-Tempel, um genau das – erfolgreich! – zu verhindern.

Diesen Erfolg feierten wir auf unserer Faschingstour. Als Indiana Jones fuhren wir mit einem Maya-Tempel um die närrische Welt. Bei den Faschingsumzügen in

Offenbach, Insheim, Ottersheim, Arzheim und Herxheim feierten tausende Narren mit uns die erfolgreiche Verhinderung des Weltuntergangs und freuten sich über unseren närrischen Tanz „Hier im Dschungel“ und alles, was wir über die Mauern unseres Tempels warfen (z. B. Bonbons).

Zusammen mit unseren fleißigen Weinfest-Helfern wanderten wir im Juli durch die Weinberge, um die zahlreichen Pfälzer Rebsorten kennenzulernen – zum einen anhand der Weinberge, und zum anderen natürlich auch in der flüssigen Version. Gegen Abend kamen wir an der Fischerhütte an, wo wir den Tag mit Rebknorzenspieß ausklingen ließen.

Genau diese fleißigen Helfer hatten beim Weinfest wieder alle Hände voll zu tun. Vier Tage lang verwöhnten wir unsere Gäste mit einem vielfältigen Musikprogramm auf dem Zeppelinplatz. Neben diesen musikalischen Leckerbissen sorgten wir erstmals selbst fürs leibliche Wohl. Wir ließen die Flammkuchenöfen heißlaufen und verwöhnten am Weinfestsonntag unsere Gäste mit Rebknorzenspieß und Kaffee und Kuchen.



Auch die kleineren Aktivitäten durften nicht fehlen, beispielsweise die traditionelle Radtour zum Rohrbacher Weinfest, ein Abend mit Flammkuchen und neuem Wein und eine Hüttenwanderung rund um Hauenstein.

Mehr Fotos und Infos zur Landjugend gibt es unter www.Landjugend-Insheim.de



15 Jahre katholischer Männer Koch Treff Insheim



von oben links: Michael Laag, Thomas Würth, Bruno Marz, Otto Metz,
von unten links: Peter Kasperek, Joachim Herty, Clemens Lusch, Bernd Müller, Manfred Stritzinger,

Gründung:

Im Februar 1998 wurde nach einem entsprechenden Gespräch in einer Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrblatt aufgerufen, dass sich interessierte Männer am Faschingsfreitag, dem 20. Februar 1998, im Pfarrheim zu einem ersten Treffen und Kochen melden konnten.

Gründungsmitglieder:

Bruno Marz, Christian Wiegele, Otto Metz, Bernd Müller, Clemens Lusch, Joachim Herty, Andreas Wehrle (ausgeschieden nach Umzug 1998) und Michael Laag.



Später kamen neue Mitglieder hinzu bzw. gingen:

- Klaus Sutter (ausgeschieden nach Umzug)
- Thomas Würth (seit 1999)
- Willi Bayer (1998 bis 2001)
- Manfred Stritzinger (seit 2002)
- Peter Kasperek (seit 2003)

Treffen:

freitags ca. alle 4 bis 6 Wochen

Ort:

katholisches Pfarrheim Insheim

Zeit:

18.30 bis open end

Was tun wir:

- gemeinsam kochen, essen, trinken, spülen und tratschen
- wir waren dabei: Faschingsumzug mit Koch-Treff-Wagen in Insheim und Herxheim 2002
- Grill-Sommerfest mit der Familie
- Weihnachtessen mit Partner
- Jahresausflüge als verlängertes Wochenende
- bei runden Geburtstagen gemeinsam feiern

Unser Dank an die Pfarrgemeinde für die Nutzung der Küche:

- kochen an Fronleichnam
- bei der 1225-Jahrfeier
- zum 10 jährigem Jubiläum großes Menü mit Erlös zur Kirchensanierung
- kochen und helfen bei den beiden Veranstaltungen Musik im Pfarrgarten
- Malerarbeiten im Pfarrheim
- Anschaffung von Utensilien für die Küche

Kein Verein ohne Kassenwart, bei uns ist es Bernd Müller:

Früher 20 DM heute 10 € je Treffen gehen in die Kasse. Das reicht fast immer, manchmal wird aus der Kasse nachgelegt. Mit der Kasse durchzubrennen, würde sich nicht lohnen, da wir die Beiträge durch unsere 3 bis 7 Gänge- Menüs regelmäßig aufbrauchen.



Die Küche im Pfarrheim:

- Im Sommer ist die Terrasse ein herrlicher Platz um zu essen, draußen zu sitzen, zu reden: die kleine Toskana.
- Die Ausstattung war anfangs dürtig. Wir bringen viel von zu Hause mit und schaffen auch einiges aus unserer Kasse an. Im Regal im Keller sammeln sich mit der Zeit mehrere Klappboxen mit einer Grundausrüstung an Gewürzen, Öl, verschiedene spezielle Gerätschaften, Dinge zum Verfeinern, Getränken u.v.m. an.
- Ende 2000 wurde von der Pfarrgemeinde einiges angeschafft, da ab jetzt die Räumlichkeiten vermietet werden, um Feste darin durchzuführen. Das meiste an Handwerkszeug, auch 2 Herde mit Heißluft und eine Industriespülmaschine sind nun vorhanden.

Unsere Gerichte:

- anfangs meist italienisch geprägt mit viel Knoblauch und Olivenöl
- später wurde Querbeet bis hin zum WOK alles ausprobiert
- frisch und selbst hergestellt, international aber auch regional und saisonal
- immer mindestens drei Gänge
- da Insheim inmitten von Weinbergen liegt, gibt es den dazu passenden Wein
- abwechselnd, immer zwei überlegen was es geben soll, schreiben Rezepte zusammen, kaufen ein, organisieren den Ablauf des Abends (wann muss was vorbereitet werden, damit alles auf den Punkt fertig ist). Es gibt immer Rezeptkopien.
- unterstützt durch Mundharmonikas, Gitarre, Trommel, singen wir auch Lieder aus einem speziell zusammengestellten Liederordner.
- 2008 feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum. Dazu kochten wir für die Pfarrgemeinde ein 5-Gänge Menü für 40 Personen. Der Erlös wurde für die geplante Kirchensanierung zum 100-jährigen Kirchenjubiläum gespendet.

Im Februar 2013 war unser 15 jähriges Jubiläum.





Kappadokien – Auf den Spuren der Apostel

Eine Studienreise in die Türkei (24. - 31. Oktober 2013)

Der erste Tag unserer Studienreise führte uns von Antalya aus in die antike Stadt Aspendos mit dem gleichnamigen und fast völlig erhaltenen römischen Theater, das immer noch für kulturelle Großveranstaltungen genutzt wurde und wird (Opernaufführungen, „Wetten dass?“ im Jahre 2005). Die 41 Sitzreihen bieten ca. 20.000 Zuschauern ein einmaliges Hörerlebnis.



Dann am anderen Tag die weite Fahrt über das Taurusgebirge, über Konja nach Kappadokien.

Konja, das frühere Ikonium, war zur Zeit des Apostels Paulus und des hl. Barnabas eine der größten christlichen Gemeinden in der Türkei und ist heute ein mohammedanischer Wallfahrtsort. Der Gründer des Mevlana-Ordens ist im ehemaligen Kloster beigesetzt (Kloster der „Tanzenden Derwische“).

Kappadokien, UNESCO-Weltkulturerbe und UNESCO-Naturdenkmalerbe.

Durch vulkanische Tätigkeit vor etwa 30 Mio. Jahren entstand eine ca. 100 m dicke Schicht aus weichem Tuffstein und härterem Basalt, die sich über insgesamt 25.000 km² ausdehnt. Erosion durch Wasser, Wind und Hitze führten bei den unterschiedlichen harten Tuffschichten zu den so genannten Feenkaminen, konische





Kegel bis 40 m hoch, die auf ihren Spitzen Hüte aus härterem Material tragen.

Natürlich wurden in den weichen Tuff ganze Ortschaften oberirdisch, aber auch unterirdisch als Fluchtorte gegraben. Die größten unterirdischen Städte reichten bei acht Stockwerken bis in eine Tiefe von 55 m und konnten bis zu 30.000 Menschen Schutz vor einfallenden Horden geben. Viele Städte waren durch kilometerlange Querstollen miteinander verbunden.



Eingang zur Sandalenkirche - Göremetal

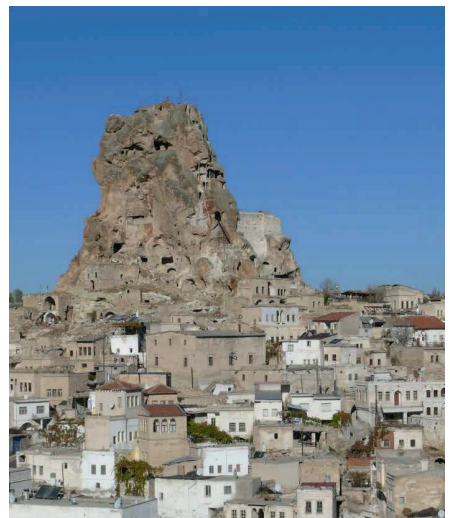
Die ersten Christen kamen im 1. Jahrhundert nach Kappadokien. Sie siedelten in den ruhigen Tälern und bauten ihre Wohnungen und Kirchen in den weichen Tuff. Viele dieser Kirchen befinden sich noch in einem hervorragenden Zustand. Im Tal der Göreme befinden sich auf engstem Raum ca. 10 Kirchen unterschiedlicher Größen, die zum Teil mit herrlichen Fresken ausgemalt sind. Über den Kirchen waren die Wohnungen der Familien.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die meisten Felsenwohnungen aufgegeben und richtige Häuser gebaut, die nicht nur die sanitären Probleme lösten, sondern auch besseren Schutz vor Erdbeben garantierten.

Natürlich muss man in Kappadokien, dem Zentrum der Teppichindustrie, auch eine Teppichknüpferei besuchen, in der man dann die schönsten und teuersten Teppiche kaufen kann (vom einfachen Baumwollteppich für 500 € bis zu Seidenteppichen für 100.000 €).

Unsere Studienreise war eine ereignisreiche und überaus interessante Reise, die uns jeden Tag neue Überraschungen bot.

Es wird sicherlich nicht unsere letzte Reise in die Türkei gewesen sein.



Riesiger Burgfelsen in Orthahisar

Hans-Joachim Gratz

2013



Insheimer Heimatbrief

Weinkerwe in Insheim



2014



letztes Wochenende im August
29. August – 01. September 2014

www.insheim.de



Künstler aus Insheim stammend 20 Jahre Würth HolzArt

Am 1. Septemberwochenende in diesem Jahr konnte ich ein besonderes Jubiläum begehen: Vor 20 Jahren fand die erste Ausstellung meiner Holzkunstwerke in der Universität Mannheim statt. Was als Zeitvertreib begann, ist mittlerweile zu einem Teil meines Lebensunterhaltes geworden. In über 150 Ausstellungen im In- und Ausland waren die Werke seither zu sehen.

In den Anfängen nutzte ich ausschließlich hölzernes Strandgut für meine Objekte. Von Sonne, Sand und Meer bereits zu Unikaten geformt, verwendete ich dieses ohne weitere Bearbeitung. Hinzu kamen im Laufe der Jahre einheimische Hölzer mit Wuchsfehlern und krankhaften Stellen. Alles das, woraus man normalerweise nichts mehr macht, ist in meinem Atelier am richtigen Ort.

Mit viel Liebe zum Material Holz, dem phantasievollen Blick und handwerklichem Können, das ich in meiner Jugend in der Schreinerei Treiling in Insheim erlernt hatte, entstanden zahlreiche Objekte zu den verschiedensten Themen. Auch in Insheim konnte ich bei verschiedenen Gelegenheiten meine Arbeiten schon präsentieren, zwei davon zieren dauerhaft das Rathaus.

In Petersbächel im Dahrer Felsenland habe ich mein Atelier, ein historisches Sägewerk und eine Ausstellungsfläche mit 200 m², auf dem die Holzunikate besichtigt werden können. Immer mittwochs zwischen 17 und 19 Uhr gibt es eine feste Öffnungszeit im Atelier. Besucher sind aber auch außerhalb dieser Zeit herzlich willkommen und können sich telefonisch voranmelden oder einfach vorbeischaun.





Zum diesjährigen Jubiläum gab es ein besonders Festprogramm für die Besucher.

Am Samstagabend empfing ich gemeinsam mit meiner Frau Petra die Besucher zu einer Jubiläumsausstellung und einer Lesung von den „Liseusen“ Kerstin Bachtler (SWR) und Hedda Brockmeyer zum Thema: „Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel

schreibt“.

Am Sonntag gab es einen Tag der offenen Tür, der mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Atelier begann. Ungefähr 600 Besucher fanden den Weg bei strahlendem Sonnenschein.

Die Veranstaltung „Advent im Atelier“, die jedes Jahr am 1. Adventssonntag stattfindet und bei der unterschiedliche Gastkünstler das Angebot im und um das Atelier bereichern, rundet auch in diesem Jahr den Veranstaltungsreigen in unserem HolzArt Atelier ab.

Von 14 - 19 Uhr kann man sich bei künstlerisch adventlichem Ambiente auf die kommende Zeit einstellen.

Ein besonderes Highlight, das ganzjährig angeboten wird, sind die Führungen „Vom Baumstamm zum Kunstwerk“, die nach Voranmeldung für Gruppen an allen Tagen gebucht werden können. In eineinhalb Stunden nehme ich die Teilnehmern mit auf den Weg des Holzes vom Baumstamm auf dem historischen Sägegatter bis hin zum Ausstellungsraum und berichte vom Holz und den Erfahrungen, die ich mit meiner Kunst gemacht habe. Um die 1.000 Besucherinnen und Besucher finden in jedem Jahr den Weg nach Petersbächel zu einer Gruppenführung. Bis zu 50 Personen groß können die Gruppen sein, seit wir im Jahr 2009 unser Atelier entsprechend erweitert haben. Fühlen Sie sich sehr herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HolzArt Atelier Erwin Würth

Sandbuckel 2, 66996 Petersbächel, Tel. 06393/1243



Auch das gibt es in Insheim

Bei Bernhard Herrmann in der Kettelerstraße erreichte eine Sonnenblume die Höhe von 4,20 Meter und hatte ca. 30 wunderschöne Blüten. Selbst der Rheinpfalz war diese stattliche Pflanze einen Artikel mit Bild wert. Wir gratulieren dem stolzen Hobbygärtner und wünschen ihm für das nächste Jahr wieder Riesengewächse.





Hoher Besuch aus dem Bundesumweltministerium



Bundesumweltminister Peter Altmaier besuchte am 08. Februar 2013 das Geothermiekraftwerk der Pfalzwerke geofuture GmbH in Insheim



Aufstellen der Erntekrone



Wie jedes Jahr wollten wir auch dieses Jahr eine Erntekrone für den Zeppelinsplatz binden. Anfang August, als die Felder schöne gelbe Ähren zeigten, machten wir uns auf den Weg. Fröhlich um 6:00 Uhr fuhren wir an einen uns zugesagten Acker und waren sehr überrascht, dass dieser über Nacht abgeerntet war. Nicht weit entfernt hatten wir mehr Glück und durften dort die Ähren in Handarbeit für unsere Krone schneiden – doch wären wir nicht so früh gewesen – zwei, drei Stunden war auch dort gedroschen.

Die Ähren wurden gebündelt und die Bündel wurden mit viel Fleiß und Zeitaufwand von Andrea und Reinhold Bamberger, Alexandra Volz, Sigrun und Martin Baumstark, Andrea und Michael Metz an die Krone gebunden und mit bunten Bändern verziert. Das Bündeln und Binden war eine Menge Arbeit, aber es hat allen sehr viel Spaß gemacht. Die Erntekrone wurde am Samstag, dem 12. Oktober 2013, zum Zeppelinsplatz gebracht und von Mitgliedern der Feuerwehr auf den dafür gefertigten Stamm gehängt. Die Bevölkerung war eingeladen. Obwohl nicht sehr viele Insheimer dem Aufruf gefolgt sind, war es ein schöner Nachmittag, und es wurde mit neuem Wein, Sekt und Brezeln gefeiert. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender sowie an die Feuerwehr Insheim!



Aus Omas Rezeptbuch

Kalte Senfsoße für 4 Personen

3 hart gekochte Eidotter
 2 Essl. feingehackte Petersilie
 2 Essl. geriebene Zwiebel
 3 Essl. Öl
 Saft von 1 Zitrone
 in den Mixer geben.
 1 Tasse Senf, mittelscharf
 2 Essl. Zucker
 alles gut verrühren
 zu Fleisch, Fisch oder Fondue reichen.
 Hält sich im Kühlschrank mehrere Wochen.



Dieses Rezept stammt von Elisabeth Walz geb. Treiling (Großmutter von Bernd und Herbert Leibold). Vermutlich stammt es sogar von deren Mutter Margaretha Treiling, geb. Mohr

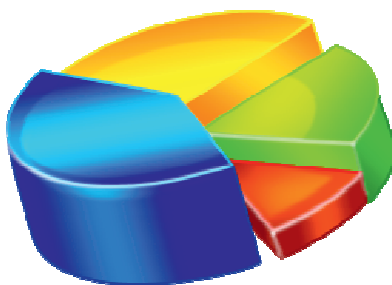


Dieses Inserat aus dem Jahr 1931 stellte uns Inge Gütermann zur Verfügung



Kleine Insheimer Statistik für das Jahr 2013

Stand: 02. Dezember 2013



(in Klammern 2012)

Einwohner: 2069 (2073) (Hauptwohnsitz)

Geburten: 13 (8) davon 5 Mädchen



und 8 Jungen



Sterbefälle: 23 (22)



Unsere Senioren 2013

Hannelore Geier	80	Johannes Demand	84
Inge Mayer	80	Anna Ditz	84
Rudi Marz	80	Hava Simsek	84
Margarete Deck	80	Anton Marz	84
Ingrid Schulz	80	Irene Sax	84
Theodor Krones	80	Anna Demand	85
Anna Walz	81	Anneliese Bender	85
Gerhard Sack	81	Irmgard Wien	85
Ingeburg Hehl	81	Gisela Schopfer	86
Marianne Hilzendegen	81	Therese Wingerter	86
Anneliese Marz	81	Hildegard Ditz	87
Hans Selbig	81	Eugen Haubold	87
Walter Metz	81	Gertrud Sandmaier	87
Bernhard Schulz	82	Lydia Hermann	87
Rosa Trauth	82	Agnes Kurz	88
Irmgard Meyer	82	Helmuth Bertram	88
Lydia Preis	82	Gisela Tillner	89
Heinrich Vogt	83	Barbara Clade	90
Katherine Stritzinger	83	Gertrud Küchel	92
Lieselotte Römer	84	Helene Fischer	92
Oswald Kurz	84	Margareta Ebler	99



Unsere Zukunft



Lukas Mehlem * 02. Oktober 2013

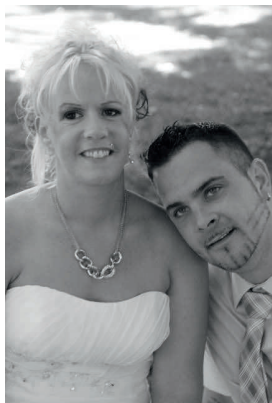
Sohn von Christine Münzer und Thorsten Mehlem



Leni Schumann * 17. August 2013

Tochter von Stefanie und Steven Schumann

Unsere Hochzeitspaare



Nina und Kai Schwerer, geb. Krebs, haben am 02. August 2013 geheiratet.

Am 15. Juni 2013 feierten Magdalena Heck, geb. Imhoff, und Bruno Heck Goldene Hochzeit.





Wir gedenken unserer Toten



Robert Lippert 22.12.2012

Alfred Dietrich 24.12.2012

Gisela Dietrich 01.01.2013

Emilie Hempel 06.01.2013

Gerhard Kempf 07.01.2013

Heinz Walz 25.01.2013

Cäcilia Dawo 02.02.2013

Robert Burg 21.02.2013

Berta Klenert 04.03.2013

Robert Klor 06.03.2013

Kurt Illy 09.03.2013

Arthur Müller 14.03.2013

Georg Roch 24.03.2013

Lothar Meyer 02.04.2013

Wilhelm Bayer 17.05.2013

Tina Grimm 23.07.2013

Rosemarie Orth 21.08.2013

Karl-Heinz Lutz 23.09.2013

Rosina Martz 24.09.2013

Elfriede Roch 02.10.2013

Lina Paul 11.10.2013

Bernhard Burg 11.11.2013

Hermann Ditel 25.11.2013



Vereine/Organisationen/Parteien - Ansprechpartner

Vorwahl = 06341. Andere Vorwahlen siehe Liste

Freiwillige Feuerwehr - Insheim - <i>Christian Guth</i>	898377
Feuerwehrhaus Tel + Fax	82117
Gemeinde Insheim - Rathaus	86320
Gemeinde Insheim - Ortsbürgermeister <i>Max Bergdoll</i>	86320
Gemeinde Insheim - 1. Beigeordneter <i>Martin Baumstark</i>	283940
Gemeinde Insheim - Beigeordneter <i>Peter Berens</i>	88591
Gemeinde Insheim im Rathaus Herxheim	07276 501209
Katholisches Pfarramt Herxheim	07276 987100
Katholisches Pfarramt Insheim	86550
Protestantisches Pfarramt Impflingen - <i>Pfarrer Klaus Flint</i>	86776
AMC Südpfalz e. V. im ADAC Insheim – <i>Georg Michel</i>	557277
Angelsportverein „Klares Wasser“ - <i>Stefan Metz</i>	994646
Bauern- und Winzerverband - <i>Karl Boltz</i>	85759
Bündnis90 / Die Grünen - <i>Hans-Jürgen Lutz</i>	20500
CDU Insheim - <i>Martin Baumstark</i>	283940
Chorisma der junge Chor - siehe Gesangverein	84810
DRK, Ortsverein Rohrbach-Insheim - <i>Karl-Heinz Hauck</i>	06349 7757
Evangelischer Frauenbund Insheim - <i>Lydia Rung</i>	919346
Evangelischer Krankenpflegeverein – <i>Herbert Rung</i>	919346
Evangelischer. Singkreis - <i>Lydia Rung</i>	919346
Fanfaren- und Musikzug - <i>Gregor Wingerter</i>	4364
FC Bayern Fanclub - <i>Xaver Kipper</i>	88174
FCK Fan-Club Isemer Deifel - <i>Beatrix Wilhelm</i>	80845
Förderkreis - Freiwillige Feuerwehr Insheim - <i>Markus Fichtner</i>	0172 7601626



Förderverein „Historisches Rathaus“ - <i>Hans-Joachim Gratz</i>	84289
Förderverein Grundschule Insheim – <i>Henning Schwarz</i>	83593
Freie Wähler Insheim - <i>Michael Schaurer</i>	87235
Garten- und Freizeitgemeinschaft Insheim e.V - <i>Alexander Zodel</i>	266076
Gesangverein „Eintracht 1859“ - <i>Loni Schaurer</i>	84810
Grundschule Insheim - <i>Carola Fink</i>	4997
IG Weihnachtsmarkt - <i>Ramona Becht</i>	82670
Jugendkeller Insheim - <i>Annelene Stripecke</i>	0171 8620300
Junge Union Insheim - <i>Frederik Bergdoll</i>	84888
Katholischer Elisabethenverein - <i>Klaus Müller</i>	85484
Katholische Frauengemeinschaft – <i>Ilse Metz</i>	87103
Katholischer Kindergarten - Kita – <i>Silke Geiger</i>	84687
Katholischer Kirchenchor „St. Michael“ - <i>Manfred Stritzinger</i>	4661
Kindergartenverein Insheim - <i>Franz Warga</i>	919242
Kleintier-, Vogelschutz- u. Zuchtverein 1984 e.V - <i>Manfred Illy</i>	85845
Kulturverein Insheim – <i>Dieter Rühling jun.</i>	84601
Landjugend Insheim – <i>Dennis Kloor</i>	0176 66869826
Leichtathletik-Club e.V - <i>Helmut Weis</i>	84370
Palatina Bogenschützen e.V - <i>Joachim Hagl</i>	07276 918882
Pfälzerwald-Verein - <i>Ulrich Thöt</i>	83490
Schützenverein Diana 1960 e. V. Insheim - <i>Andreas Schlichter</i>	85267
SPD Insheim - <i>Ivandic Valentino</i>	707389
Spiel und Kontaktgruppe Insheim - <i>Daniela Weismann</i>	942560
Sportverein FC Insheim - <i>Uwe Hilzendegen</i>	06348 9725090
Tennisclub Blau-Weiß - <i>Berthold Lincks</i>	82910
Tischtennisverein Insheim - <i>Hans-Jürgen Heck</i>	949637
VdK - Ingenheim/Insheim - <i>Günter Mengesdorf</i>	0172 6294262



Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wie üblich erhalten Sie den Heimatbrief kostenlos. Spenden sind natürlich immer willkommen und wir danken allen, die uns durch eine Spende unterstützen und auch eine weitere Herausgabe des schönen Heimatbriefes ermöglichen.

Kontonummern:

VR Bank Insheim

IBAN: DE 91 5489 1300 0040 0800 07

BIC: GENODE61BZA

Sparkasse Südliche Weinstraße

IBAN: DE02 5485 0010 0012 2000 10

BIC: SOLADES1SUW

Wer will, kann den beigelegten Überweisungsträger verwenden.





Dankeschön

Der diesjährige Heimatbrief wurde wieder durch großzügige Spenden der nachfolgenden Betriebe, Institutionen und Privatpersonen mitfinanziert.

Huck Wolfgang und Brigitte

Metz Kurt und Roswitha

Leibold Monika

Leiner Elfriede

Humbert Roland

Fischer Helene

Schlee Edgar und Karin

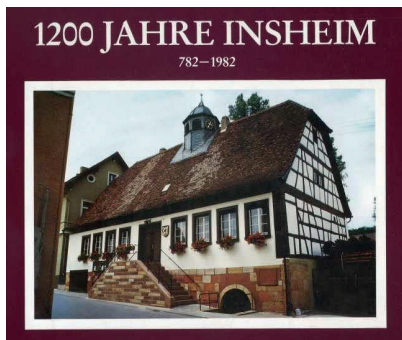
Wagner Trudel

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre Unterstützung.

Spenden, die nach dem 02. Dezember 2013 eingehen, werden im Heimatbrief 2014 veröffentlicht.



Wer hat Interesse?



Angeboten werden:

1. Ortschronik Insheim zum Preis von 9 Euro/Stück.
2. Bildband 1200 Jahrfeier zum Preis von 5 Euro/Stück

Die Bestellung kann vor Ort auf dem Rathaus in den Bürostunden aufgegeben werden.

Von außerhalb kann über die Mailadresse: Martin.Baumstark@Insheim.de bestellt werden.

Es wird KEIN Porto berechnet.

Das Buch wird nach Bezahlung zugeschickt.

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wir möchten nicht, dass die alten Bilder Ihrer Groß- und/oder Urgroßeltern im Mülleimer verschwinden. Wir würden gerne die für die Nachwelt u.U. wertvollen Bilder sichern und katalogisieren.

Wenn Sie uns die Bilder zur Verfügung stellen, werden sie eingescannt und unbeschädigt wieder zurückgegeben.

Selbstverständlich können Sie auch die digitalisierten Bilder bekommen.



Herausgeber:	Gemeinde Insheim
Gestaltung und Inhalt:	Ilona Karola Schweitzer Martin Schlink Andrea Metz Bernhard Leibold
Fotos:	Herbert Rung Martin Schlink Hans-Joachim Gratz und privat
Druck:	City-Media Offenbach
Auflage:	1.300 Exemplare



Vorder- und Rückseite: Kinder aus der Kindertagesstätte St. Michael Insheim

Seite 2: Postkarte – Ansichten aus Insheim um 1940

E-Mail: heimatbrief@insheim.de

Heimatbrief auch auf: www.insheim.de

*Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und
Lesern des Heimatbriefes ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute fürs neue Jahr.*

Die *Frederick Klasse*
stellt ihre *Kunstwerke*
aus dem 1. Schuljahr aus.



